31. Jahrgang. Dienstag, 11. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17427. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Dezbr. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu der Meldung einer Zeitung, wonach **Kaiser Friedrich** die Absicht gehabt haben sollte, den activen **Offizieren das Tragen der Uniform zu untersagen**, wenn sie sich nicht im Dienste befänden. „Solche dem Kaiser Friedrich untergeschobenen Absichten, die einen Bruch mit den alten Traditionen des Hohenzollernhauses bezeichnen würden, seien Personen, mit denen der Kaiser über militärische Dinge zu sprechen pflegte, niemals bekannt geworden, weil sie niemals gehegt worden sind. Es werde unmöglich sein, glaubwürdige Persönlichkeiten aus der Umgebung des Kaisers Friedrich anzuführen, welche eine auch nur entfernt darauf hinzielende Aeußerung von dem dahingeschiedenen Kaiser vernommen hätten."

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Dezember.

Der Reichstag

hat gestern, wie in unseren Morgentelegrammen gemeldet ist, die erste Berathung der Alters- und Invalidenversorgungsvorlage zu Ende geführt, nachdem u. a. auch die kleineren Gruppen des Reichstages zum Worte gekommen waren und der Abg. Rickert in einer anderthalbstündigen Rede nochmals den Standpunkt der freisinnigen Partei eingehend klar gestellt und die Resultate der dreitägigen Generaldebatte dahin hatte Revue passiren lassen, daß die Einwendungen, die der Abg. Schrader gegen das Gesetz erhoben, von niemand entkräftet worden sind, wie denn überhaupt keine Seite des Hauses frei ist von erheblichen Bedenken gegen einzelne Punkte in dem Entwurfe. Daß die Freisinnigen nicht von vornherein die ganze Vorlage verworfen, sondern sich zu ernster Mitarbeit an der Verbesserung derselben bereit erklärt haben, scheint ihren Gegnern freilich sehr unbequem zu sein; denn nun können sie beim besten Willen keinen Stein auf die „principiellen Nörgler" werfen. Aber man hilft sich anders: Die „Conservative Correspondenz", das officielle Parteiorgan der Conservativen, erklärt das entgegenkommende Verhalten der Freisinnigen, anknüpfend an Schraders Rede vom Freitag, für ein „Schaustück", das nicht für bare Münze genommen werden dürfte; dies und die freisinnigen Arbeiterschutzanträge seien nur „billige Coulisse", „Heuchelei". Man sieht, es hilft den Freisinnigen alles nichts: sie werden verbrannt, mögen sie thun was sie nur wollen. Auf das Urtheil der Conservativen kommt es den Freisinnigen freilich bei ihrem Thun und Lassen nicht an, sondern lediglich auf die Sache; die hämischen Glossen der Conservativen verdienen nichts als mitleidiges Achselzucken.

Heute wird der neue Handelsvertrag mit der Schweiz im Reichstage zur Berathung gelangen. Es macht sich eine starke Bewegung unter den Abgeordneten gegen den Vertrag geltend. Die Herren vom Rhein wollen den Handelsvertrag nicht wegen der Halbseiden-Fabriken, da die deutscherseits in dem Vertrage zugestandene Herabsetzung der Zölle nicht nur der Schweiz, sondern auch Italien und Frankreich zu gute komme. Das halten die Herren für ruinös für ihre Fabriken: eine neue Folge der Schutzzollpolitik. Die rheinischen Fabrikanten behaupten, dieser Vertrag sei ihnen ganz unvorbereitet gekommen und sie hätten sich nicht darauf eingerichtet, und sie haben die Absendung entsprechender Petitionen an den Reichstag veranlaßt. — Es wird heute für den Vertrag jedenfalls Commissionsberathung vorgeschlagen werden. Eine Vornahme von Aenderungen ist aber insofern schwierig, als dieselben wieder zu neuen Verhandlungen mit der Schweiz führen müßten, die den Vertrag nur in der Form, wie er vorliegt, billigt. Der Reichstag kann den Vertrag daher eigentlich nur im ganzen annehmen oder ablehnen.

Eine ausdrücklich „officiöse" Kundgebung über unsere Beziehungen zu England und Oesterreich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.", das Organ des Reichskanzlers, bringt heute einen auf die auswärtige Politik bezüglichen Leitartikel, der deshalb besonders bemerkenswerth ist, weil er ganz ausdrücklich als „officiös", also nur herrührend aus dem Auswärtigen Amt bez. auf Informationen desselben beruhend, bezeichnet wird. Der Artikel besagt:

„In dem Leitartikel, den der „Standard" dem vierzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef gewidmet hat, sind uns zwei Stellen aufgefallen, in denen von den **Beziehungen Oesterreich-Ungarns zum deutschen Reiche** und von den **Verhandlungen zwischen Deutschland und England bezüglich der Zanzibarfrage** die Rede war. — An der ersten dieser beiden Stellen läßt der „Standard" zunächst dem Kaiser Franz Josef, der in Deutschland den zuverlässigsten und treuesten Verbündeten Oesterreichs erkannt habe, für seine weise und scharfsichtige Politik verdiente Gerechtigkeit widerfahren; über Deutschland schreibt das englische Blatt unter Berufung auf seinen Wiener Correspondenten, Deutschland sei sicherlich der furchtbarste Feind, den ein Land haben könnte, aber gleichzeitig wäre es der anspruchsvollste und **nörgelndste** (most troublesome) **aller Freunde**; und Oesterreich habe unausgesetzt unter seiner unvernünftigen schlechten Laune zu leiden.

Es ist zu bedauern, daß sich der „Standard" von seinem Wiener Correspondenten künstlich eine deutsche Politik hat zurechtlegen lassen, an die er die obigen kritischen Bemerkungen, um nicht Verleumdungen zu sagen, knüpfen konnte. Es ist eine ganz willkürliche Behauptung, daß Deutschland ein rücksichtsloser und nörgelnder Bundesgenosse sei, und der „Standard" selbst weiß zum Beweise dafür nichts weiter anzuführen, als was sein Wiener Correspondent berichtet hätte, das Berliner Cabinet wäre beunruhigt über die antideutsche Gesinnung einiger Oesterreicher. Der Wiener „Standard"-Correspondent ist offenbar auf den Weg gerathen, welchen alle unsere Gegner gehen; daß er sich irgend einen ihm geeignet scheinenden Artikel aus der deutschen Presse herausgegriffen und denselben für einen „Officiösen" ausgegeben hat, mit demselben Rechte, wie man in Frankreich und Galizien jede beliebige Zeitung zu einer „feuille de M. de Bismarck" stempelt.

Aber selbst mit Hilfe solch' künstlich gemachter unwahrer Vorwände wird es dem „Standard" doch nicht gelingen, die von ihm an der zweiten Stelle aufgestellte unwahre Behauptung glaubhaft zu machen, daß sich Deutschland in den Unterhandlungen mit England, bezüglich der Zanzibar-Frage, ebenfalls „argwöhnisch und anspruchsvoll" gezeigt habe. **Die letzteren sind, den vortrefflichen Beziehungen beider Regierungen entsprechend, in der glattesten und entgegenkommendsten Form geführt worden, und haben ein vollkommen befriedigendes Ergebniß geliefert.**

Es ist uns denn auch nicht ein einziger deutscher Zeitungsartikel zu Gesicht gekommen, aus dem sich der Vorwurf des „Standard" auch nur mit der gewaltsamsten Logik herausinterpretiren ließe. Die Aeußerungen des englischen Blattes in Betreff der deutsch-englischen Beziehungen entbehren demnach jeglicher Grundlage; was auf der anderen Seite das angebliche Mißtrauen gegen Oesterreich angeht, so können wir dem „Standard" bloß officiös die Versicherung geben, daß dieser Ausfall auf österreichische Verhältnisse für die deutschen amtlichen Kreise ebenso unerwartet als unerwünschte Erscheinung gewesen ist, über deren Ursprung und Zweck uns noch jede Aufklärung mangelt."

In derselben Nummer bringt die „Nordd. Allg. Ztg." noch eine andere, auf die auswärtige Politik bezügliche Berichtigung. Die Nachricht eines englischen Blattes, welche besagte, es werde in Berlin ein Plan ausgearbeitet, dahin gehend, **das türkische Reich unter Curatel zu stellen**, die erste Anregung zu einem solchen Plan sei von Fürst Bismarck ausgegangen und derselbe werde von ihm aus politischen wie finanziellen Gründen in hohem Grade begünstigt, wird von der „Nordd. Allgem. Ztg." als selbstverständlich vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. In amtlichen Kreisen sei von einem so unsinnigen Plane nichts bekannt, und wenn das englische Blatt nun gar noch hinzufügt, daß der Plan von dem Fürsten Bismarck ausgegangen sei und von ihm „begünstigt" werde, so sei das nichts als eine dreiste tendenziöse Erfindung, welche zu dem Zweck in die Welt gesetzt ist, um in Konstantinopel durch lügenhafte Unterstellungen womöglich Verstimmungen gegen Deutschland zu erregen.

Wir haben, wie sich die Leser erinnern dürften, der Tartarennachricht des „Financial News" — dies ist der Name des in Frage stehenden englischen Blattes — von vornherein keinen Glauben beigemessen.

Das Reich und Ostafrika.

Gestern herrschte im Foyer des Parlamentes eine lebhafte Bewegung; fast ausschließlich wurde über die colonialpolitischen Fragen oder vielmehr über die Frage, welche Stellung die Regierung einnehmen wird, discutirt. Ein positives Ergebniß konnten diese Erörterungen freilich nicht haben, da über die Absichten der Regierung bisher nichts verlautet ist, über die Erklärungen, welche Staatsminister Graf Bismarck heute Abend in der Budgetcommission abgeben wird, nicht das mindeste verlautete. Die Fürsprecher der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft stellen es zwar als selbstverständlich hin, daß die Regierung sich zur finanziellen Unterstützung des Unternehmens herbeilassen müsse; aber ob hier nicht bloß der Wunsch Vater des Gedankens ist, muß dahingestellt bleiben. Im Centrum, ohne dessen Mitwirkung eine Aufforderung an die Regierung im Sinne schwerlich mit dem erforderlichen Nachdruck beschlossen werden könnte, scheint wenig Neigung vorhanden zu sein, eine Pression auf die Regierung auszuüben. Daß auch im Schoße der Mehrheitsparteien die Ansichten in dieser Frage auseinandergehen, ist bekannt.

In wie fern Erwägungen der auswärtigen Politik auf die Stellung zu den ostafrikanischen Dingen von Einfluß sein werden, darüber giebt das Weißbuch wenig Anhaltspunkte.

Die Benomarfrage.

In Form einer Polemik gegen falsche Gerüchte über Differenzen zwischen der deutschen und der spanischen Regierung bestätigt die „Post" heute, daß die Reichsregierung die Abberufung des bisherigen spanischen Botschafters Grafen Benomar als nicht erfolgt betrachtet, weil die Regierung von dem altherkömmlichen und in der Sache begründeten diplomatischen Brauch abweiche, mit anderen Worten, weil die Abberufung des Grafen Benomar durch den zu seinem Nachfolger bestimmten Grafen Rascon notificirt wurde, während nach diplomatischem Brauch Graf Benomar zunächst das Schreiben, durch welches er abberufen wird, selbst hätte dem Kaiser überreichen müssen. Das Seltsame ist nur, daß nach der Auffassung der spanischen Regierung der spanische Botschafter in Berlin Graf Rascon ist, während nach der Ansicht des auswärtigen Amts Graf Benomar noch heute spanischer Botschafter ist. Anscheinend rechnet man darauf, daß der Ministerwechsel in Madrid den Anhalt geben werde, um diese Differenz zu beseitigen und dem Dualismus in der spanischen Botschaft ein Ende zu machen.

Indessen wird sich diese Berechnung nicht als richtig erweisen. Denn die Ministerkrisis in Spanien ist soeben beendet (vergl. unten) und hat die Leitung der äußeren Angelegenheiten in denselben Händen gelassen, in denen sie bisher lag, nämlich Vega de Armijo's, der sicherlich dasselbe Verfahren auch künftig einhalten wird, wie bisher.

Die Emin Pascha-Expedition.

Eine hier und da auftauchende Meldung, daß die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft die Absicht der Absendung der Emin Pascha-Expedition aufgegeben habe, tritt gleichzeitig mit der anderen auf, Fürst Bismarck habe Premierlieutenant Wißmann, der, wie gemeldet, am Sonntag aus Friedrichsruh zurückgekehrt ist, den Rath gegeben, sich mit dem König der Belgier über das Unternehmen zu verständigen, mit anderen Worten, die Expedition vom Congo aus in's Werk zu setzen. Die Zustände in Ostafrika sind allerdings nicht dazu angethan, zu einem solchen Unternehmen aufzumuntern, es ist aber doch bekannt, daß Wißmann garnicht die Absicht hatte, diese Route einzuschlagen. Auf der anderen Seite aber ist der Weg vom Congo nach Wadelai auch nicht günstiger. Vielleicht bezieht sich das oben erwähnte Gerücht auf die für späterhin vorbehaltene Expedition des Herrn Peters. Bisher hat übrigens von dem Zusammentritt des Emin Pascha-Comités noch nichts verlautet.

Zum Geffckenprozeß.

Die von unserem Berliner ⌓-Correspondenten uns bereits vorgestern telegraphisch übermittelte Nachricht, daß die Voruntersuchung gegen Geh. Rath Dr. Geffcken wegen der Veröffentlichung des Tagebuchs des Kaisers Friedrich aus dem Jahre 1870/71 nach mehr als zweimonatlicher Dauer zum Abschluß gelangt ist, wird von der „Lib. Corr." bestätigt. Das Reichsgericht hat nunmehr über die Erhebung der Anklage zu entscheiden. Wie behauptet wird, hält man in juristischen Kreisen die Erhebung einer Anklage auf Landesverrath auf Grund des § 92 des Strafgesetzbuchs auch jetzt noch für unmöglich.

Rechnungsergebnisse der Unfall-Berufsgenossenschaften.

Dem Reichstage sind die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften der Unfallversicherung für das Jahr 1887 zugegangen. Danach sind im Jahre 1887 für 62 Berufsgenossenschaften mit 319 453 Betrieben und 3 861 560 versicherten Personen und 2 389 349 536,34 Mk. für die Umlage an rechnungsfähigen Löhnen an Entschädigungsbeträgen 5 373 496,46 Mk. und an laufenden Verwaltungskosten 2 897 165,87 Mk. gezahlt worden. Die weiteren Ausgaben an Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen an Schiedsgerichtskosten und Unfallversicherungskosten betragen 725 619,66 Mk., die noch nicht völlig zum Abschluß gelangten Kosten der ersten Einrichtung belaufen sich, einschließlich der Ausgaben auf Grund übernommener Unfallversicherungsverträge, bei sämmtlichen 62 Berufsgenossenschaften für das Jahr 1887 auf 225 673,92 Mk. In die Reservefonds sind für das Jahr 1887 bis zum 15. August 1888 9 935 438,94 Mk. eingelegt worden, so daß im ganzen 19 157 394,85 Mk. an effectiven Ausgaben für die 62 Berufsgenossenschaften nachgewiesen sind, denen an effectiven Einnahmen unter Einschluß der Betriebsfonds für 1888 gegenüberstehen 22 266 483,78 Mk. Die Zahl der versicherten Betriebe hat sich gegen 1886 um 50 279, der versicherten Personen um 388 117 vermehrt; die Entschädigungsbeträge sind um 3 661 797 Mk., die laufenden Verwaltungskosten um 572 871 Mk. gestiegen. Im Jahre 1886 betrugen die laufenden Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften auf den Kopf der versicherten Person 0,67 Mk., 1887 aber 0,75 Mk., auf je 1000 Mk. der anrechnungsfähigen Löhne 1886 1,04 Mk., 1887 aber 1,21 Mark. Die Kosten der Unfallversicherung bei 48 Ausführungsbehörden der Reichs- und Staatsbetriebe sind von 212 130 Mk. in 1886 auf 575 203 Mk. in 1887 gestiegen. Die Zahl der neuen Unfälle, für welche im Jahre 1887 Entschädigungen festgestellt wurden, ist in dem Bereich der Berufsgenossenschaften von 9723 auf 15 970, im Bereich der Ausführungsbehörden von 817 auf 1132 gestiegen; im ganzen also von 10 540 auf 17 102. Für Unfälle mit der Folge einer dauernden völligen Erwerbsunfähigkeit waren im Jahre 1887 in 3116 Fällen (1886: 1778), für Unfälle mit tödtlichem Ausgange in 3270 (1886: 2716) Fällen Entschädigungen festzusetzen. Die Zahl der von den im Jahre 1887 getödteten Personen hinterlassenen entschädigungsberechtigten Personen beträgt 2143 Wittwen, (1886: 1802) 4723 Kinder, (1886: 3949) 217 Ascedenten (1886: 184); im ganzen 7083 gegen 5935 im Jahre 1886.

Die spanische Ministerkrisis

ist bereits beendet. Folgendes Telegramm ging uns heute zu:

Madrid, 11. Dezbr. (W.T.) Das neue Cabinet ist gebildet und wie folgt zusammengesetzt: Sagasta Präsident, Vega de Armijo Auswärtiges, Capdepon Inneres, Canalejar Justiz, Becerra Colonien, Admiral Arias Marine, Xiquenna Arbeiten, Gonzalez Finanzen, General Chinchilla Krieg.

Die Erwartung, daß Sagasta bei der Neubildung des Cabinets zu seinen bisherigen Gegnern Gamazo und Jovellar seine Zuflucht nehmen würde, hat sich demnach nicht bestätigt; im übrigen ist aber die Umgestaltung des Cabinets eine ziemlich gründliche. Von den bisherigen Ministern sind außer Sagasta nur zwei wieder mit Portefeuilles betraut, und zwar Vega de Armijo, der Minister des Aeußern, und der Marineminister Capitän Arias.

Ein russisches Ultimatum an Persien.

Im russischen Ministerium des Aeußern hat, wie man dem „Berl. Tagebl." meldet, eine Berathung über Rußlands Verhältniß zu Persien stattgefunden; hohe Militärpersonen, welche zu dieser Conferenz hinzugezogen waren, plädirten für Absendung eines energischen Ultimatums an den Schah und für eventuelle Occupation Persiens, falls dieses nicht den mit England abgeschlossenen Vertrag betreffs der Schiffahrt auf dem Karun annullire. Die Diplomaten wünschten dagegen eine versöhnlichere Beilegung dieser Frage. Es ist unbekannt, zu welcher Entscheidung der Ministerrath gelangte. Die Presse fährt fort, eine sehr drohende Sprache gegen Persien zu führen.

Die Besatzung in Suakin.

Im englischen Unterhause theilte, wie aus London telegraphirt wird, in der gestrigen Abendsitzung der Staatssecretär des Krieges, Stanhope, mit, er habe am Sonntag aus Suakin ein Telegramm Grenfells erhalten, in welchem der General erkläre, angesichts der ihm wiederholt gemachten Anerbietung von Truppenverstärkungen halte er sich nicht für berechtigt, dieselben zurückzuweisen. Infolge dieses Telegramms würden morgen noch eine Schwadron Husaren und 300 Mann Infanterie von Suez nach Suakin abgehen. In einem weiteren Telegramme Grenfells heiße es, er sei des Erfolges sicher. Abgesehen von der letzten Verstärkung befänden sich einschließlich der ägyptischen Truppen in Suakin 4500 Mann; die Streitmacht des Feindes werde auf 1700 Mann geschätzt, wovon sich 700 Mann bei Handub in Reserve befinden sollten.

Reichstag.

11. Sitzung vom 10. Dezember.

Die erste Berathung der **Alters- und Invaliditätsversicherung** wird fortgesetzt.

Abg. v. **Komierowski** (Pole): Wir haben die Vorlage mit Freuden begrüßt. Bedenken haben wir aber gegen den Reichsbeitrag, gegen das Deckungsverfahren und gegen die vorgeschlagene Organisation. Die Versicherten müssen selbständig Träger der Versicherung sein. Wir wünschen das Umlageverfahren, da das Deckungsverfahren eine zu große Anhäufung von Kapital herbeiführt. Eine geeignetere Grundlage als die territorialen Verbände oder als die von Buhl gewünschte Reichs-Anstalt scheinen die Berufs-Genossenschaften.

Abg. **Grad** (Els.) spricht sich ebenfalls im allgemeinen wohlwollend über den Entwurf aus, erinnert aber, um die Unzulänglichkeit der in Aussicht genommenen Renten zu erweisen, an den stetigen Rückgang des Kaufwerths von Geld. Schon binnen 30 bis 40 Jahren würde die 120-Mark-Rente kaum noch einen höheren Kaufwerth haben, als heute eine Rente von 60 Mk. Im Gegensatze dazu wird das ständige Sinken des Zinsfußes und die Bevölkerungszunahme zur Folge haben, daß der Reichszuschuß und daher auch die Steuern künftig werden erhöht werden müssen.

Abg. **Lohren** (Reichsp.) hofft, daß es in der Commission gelingen werde, die wesentlichsten Bedenken, welche gegen den Entwurf geltend zu machen sind, zu beseitigen. Außerordentlich bedenklich erscheint vor allem die Bestimmung, daß bei vorübergehender Nichtzahlung der Beiträge ein entsprechender Betrag von der Altersrente in Abzug kommt, sofern der Arbeiter nicht hinterher die ausgefallenen Beiträge, und zwar nicht nur seine eigenen, wie auch die des Arbeitgebers und des Reiches nachzahlt. Nach meiner Berechnung würde in Folge dessen beispielsweise ein Dienstmädchen, das vom 16. bis 70. Jahre mit Unterbrechung von nur zwei Jahren ihre Beiträge gezahlt hat, statt 48 Mark nur 30½ Mark Rente erhalten. Ueberhaupt sind die Bestimmungen des Gesetzes besonders für die weiblichen Arbeiter ungünstig. An den Bestimmungen über die Invalidenrente ist das Erforderniß voller Erwerbsunfähigkeit zu bemängeln. Giebt es denn überhaupt Arbeiterinnen, die nachweisen könnten, daß sie nicht einmal mehr 30 bezw. 16 Pf. täglich zu verdienen im Stande sind? Meines Erachtens müßte allen Arbeitern an Altersrente für ihre persönlichen Beiträge wenigstens dasselbe gewährt werden, wie dies seitens irgend einer Privatversicherungsgesellschaft geschieht. Dann müsse man bei der Invalidenfürsorge den Versicherten aus den Beiträgen der Arbeitgeber und des Reiches wenigstens das gewähren, was nach den Grundsätzen des öffentlichen Rechts und der Gesellschaft gewährt werden muß. Die Arbeiterinnen dürfen also ihrer Beiträge nicht durch Verheirathung verlustig gehen, und jeder Arbeiter, der nachweislich Erziehung und Unterhalt seiner Kinder nicht aufbringen kann, muß den dazu erforderlichen Zuschuß erhalten. (Beifall rechts.)

Abg. **Oechelhäuser** (n.-l.) bekämpft die Ortsklassen zu Gunsten des Princips der Lohn-Klassen. Letztere entsprechen der Gerechtigkeit gegenüber dem Arbeiter mit höherem Einkommen, und auch die Verrechnung erfährt eine Vereinfachung, namentlich weil alsdann der Ortswechsel außer Betracht bleibt. Die Zahl der Lohnklassen ist etwa auf drei, höchstens fünf zu bemessen. Das System der Quittungsbücher und der Marken läßt sich wesentlich dadurch vereinfachen, daß, da die meisten Arbeiter doch ansässig sind, etwa ein Communalbeamter im Nebenamte die betreffenden Bücher in Verwahrung bekommt und die Abrechnung mit Arbeiter und Arbeitgeber monatlich oder vierteljährlich erfolgt. Dann werden auch die Befürchtungen der Arbeiter betreffs der Quittungsbücher beseitigt, Befürchtungen, die thatsächlich auch von Arbeitern gehegt würden, die im Kampfe gegen die Socialdemokraten sind und auf dem Boden der gegenwärtigen Gesetzgebung stehen. Was die Organisation der Alters- und Invalidenversicherung anlangt, so erscheint es mir gefährlich, neue große Einrichtungen zu treffen; für eine durchaus geeignete Grundlage halte ich die Krankenkassen. Den Bedenken der Arbeiter werden wir nach Möglichkeit Rechnung tragen müssen, denn ein jedes solches Gesetz, welches vielen Personen Opfer zumuthet, während nur einzelne derselben die Vortheile genießen werden, ist nicht populär. (Beifall bei den Nat.-lib.)

Abg. **Spahn** (Centr.) erklärt sich gegen die Ortsklassen, durch welche alle besser gelohnten Arbeiter benachtheiligt werden, während die schlechter gelohnten durch Beiträge überlastet würden. Die Grenze über die

Altersrente müßte auf 65 Jahre herabgesetzt werden. Bedenklich sei der Reichszuschuß, an dem überhaupt die ganze Vorlage kranke. Denn nur wegen des Reichszuschusses sind die Ortskassen vorgeschlagen, nur deswegen hat man den Rahmen des Gesetzes so weit gegriffen. Ohne Reichszuschuß kann man die Invalidenversicherung beschränken auf die in den Berufsgenossenschaften versicherten Arbeiter. Dann kann auch allen Arbeitern eine Rente gewährt werden, wie dies bei Privat-Rentenanstalten der Fall ist; jetzt bleiben viele Arbeiter von den Renten ausgeschlossen. Das Deckungsverfahren ist sehr belastend; wenn man auch nicht zum reinen Umlageverfahren übergehen kann, so muß man doch das Umlageverfahren mit Ansammlung starker Reserven annehmen. Wenn man die neue Versicherung nicht den Berufsgenossenschaften übertragen will, dann solle man wenigstens eine bessere Selbstverwaltung einführen und an die Spitze der Anstalten keine Staatsbeamten, sondern von der Selbstverwaltung gewählte Beamten setzen.

Abg. Frhr. v. Marschall erklärt, daß in dem Ausschließen der Berufsgenossenschaften aus diesem Gesetz kein Fallenlassen des Princips der Genossenschaften liege. Aber für diese neue Aufgabe eignen sie sich nicht; es besteht eine zu große Verschiedenheit zwischen der Unfall- und der Invaliditäts-Versicherung. Einer Selbstverwaltung kann man nicht Dinge übertragen, die im wesentlichen für die besoldeten Beamten geeignet sind. Die Unfallversicherung ist collectiv, die Invaliditätsversicherung individuell; bei der ersteren ist das Umlageverfahren möglich, bei der letzteren unbedingt unzulässig. Namentlich aber würde bei der berufsgenossenschaftlichen Organisation jeder Arbeitswechsel mit einem Wechsel der Versicherungsanstalt verbunden sein. Dieser Wechsel ist gleichgiltig für die Unfallversicherung; aber für die Invalidenversicherung hängt davon die Beitragsfrage ab. Das gilt auch für die Lohnklassen, die sich bei den schwankenden Verhältnissen in die Verhältnisse hineinbringen würden. Namentlich gilt dies für die ländlichen Verhältnisse, für welche die einfachste Organisation die beste ist. Die Unfallgefahr liegt im Beruf, die Invaliditätsgefahr ist eine allgemein menschliche. Redner giebt dann seine persönlichen Ansichten über eine Reichsanstalt, die aber im Bundesrathe garnicht erörtert sei. Dankenswerth ist es, daß Hr. Buhl bei dieser Vorlage jeden politischen und Parteigedanken ausgeschlossen habe. Hr. Schrader glaubte den Reichsgedanken in Schutz nehmen zu müssen. Das war nicht nöthig; mag man Landesanstalten oder eine Reichsanstalt einrichten, der Dank für diese Arbeit wird in allen Fällen dem Reiche bleiben. (Beifall rechts.)

(Schluß in der Beilage.)

Deutschland.

* Berlin, 10. Dezember. Der Kaiser gewährte heute Vormittag dem Porträtmaler Wimmer eine Sitzung und erledigte sodann die laufenden Angelegenheiten.

Der „Reichsanz." veröffentlicht das nachstehende Telegramm, welches der Kaiser am 2. Dezember an den Kaiser Franz Joseph gerichtet hat, sowie die darauf erfolgte Antwort:

I „Gr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich. Miramar.

Es ist mir ein aufrichtiges Herzensbedürfniß, Dir nochmals meine wärmsten und innigsten Glückwünsche zum heutigen Tage auszusprechen. In herzlicher Dankbarkeit gedenke ich der treuen Freundschaft, die Du mir stets bewiesen. Gott erhalte Dich unseren beiden Völkern zum Heil und dem Europäischen Frieden zum Nutzen noch recht lange. Tausend Grüße der Kaiserin. Wilhelm.

II Gr. Majestät Kaiser Wilhelm. Berlin.

Wien, Burg, den 3. Dezember 1888.

Es ziehe Zeit noch meiner Rückkehr aus Miramar gehört der Erfüllung einer Herzenspflicht. Dir für die erneuten warmen Glückwünsche mit gleicher Innigkeit zu danken, Dich zu bitten, meiner treuen Freundschaft ebenso versichert zu sein, wie ich der Deinen unter allen Verhältnissen fest vertraue, überzeugt, daß unser unerschütterlicher Freundschaftsbund den Frieden sichern und reichen Segen bringen werde. Die Kaiserin erwidert Deine Grüße von Herzen. Franz Joseph."

* [Ueber die Kämpfe bei Bagamoyo] liegen noch folgende nähere Nachrichten vor. Das deutsche Kriegsschiff „Leipzig" hat Bagamoyo in Brand geschossen, der Ort, bisher der blühendste an der ganzen sansibaritischen Küste, ist gänzlich zu Grunde gerichtet und der Bandenführer Buschiri zog sich mit seiner Streitmacht nach einem 4 Meilen entfernten Dorfe zurück in Folge des Geschützfeuers, die Umgebung des deutschen Lagers sei unterminirt. Er ließ, wie der „Voss. Ztg." aus der Londoner „Times" gemeldet wird, sogar seine Kanonen im Stich. Vor dem Abzug zündete er die Stadt an und plünderte sie. Während des Kampfes am Freitag wurden zwei Deutsche verwundet und etwa hundert Araber getödtet. In Lindi (wahrscheinlich ist das Dorf Windi bei Bagamoyo gemeint) bemächtigten sich die aufständischen Stämme aller Pulvervorräthe. Außerdem plünderten eine Elfenbeinkarawane und ließ die eingeborenen Träger tödten oder verstümmeln, weil sie sich ihm nicht anschließen wollten.

Die in Bagamoyo eingeschlossen gewesenen Deutschen sind natürlich nunmehr gerettet.

* [Zum Andenken an Kaiser Wilhelm I.] Ein neuester Befehl des Kaisers erklärt, daß zum Andenken an den Kaiser Wilhelm I. die Prinzen des königlichen Hauses, die während seiner Regierung in die Armee eingetreten sind, die General- und Flügel-Adjutanten, die bei ihm im Dienst gestanden, künftig an der linken Brust auf Uniform wie Civilkleidung eine Art Ordenszeichen als Erinnerung tragen, welches in medaillenartiger Form in Mitte eines Lorbeerkranzes den Namen des Kaisers trägt und an der linken Brust, der Herzseite, getragen wird. Der Kaiser, die Prinzen und die General-Adjutanten erhalten es in Gold, die Generale à la suite und Flügel-Adjutanten in Silber. Das Erinnerungszeichen hat die Größe eines Fünfmarkstückes.

* [Fahrplanconferenz.] Wie gemeldet wird, ist die mitteleuropäische Sommerfahrplanconferenz für 1889 auf den 15. und 17. Januar künftigen Jahres nach Wien einberufen. Eingeladen wurden hundert Verwaltungen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Schweiz, Frankreich, England etc. Die Geschäftsleitung übernimmt die Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen. Die Winterfahrplanconferenz 1889/90 wird voraussichtlich am 19. und 20. Juni nächsten Jahres in Interlaken tagen.

* [Zur Canalisirung der oberen Oder.] Ueber die Aufbringung der Grunderwerbskosten für die Canalisirung der oberen Oder sind in der letzten Woche nochmals unter den Interessenten Verhandlungen im Gange gewesen. Der oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein hat dabei namens der oberschlesischen Montanindustrie die Erklärung abgegeben, daß diese nicht in der Lage sei, für den in Frage stehenden Zweck mehr aufzubringen, als die bereits früher zugesagten 650 000 Mk. Die Aufbringung der letzteren Summe ist, wie wir weiter melden, gesichert.

* [Dortmund-Ems-Canal.] In nächster Zeit sollen die Schlußverhandlungen bezüglich der Bewilligungen für den Dortmund-Ems-Canal unter Hinzuziehung der Provinzialbehörden stattfinden.

Karlsruhe, 10. Dezember. Der Großherzog empfing heute den neuen belgischen Gesandten, Baron Greindl, zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Baron Greindl wurde darauf auch von der Frau Großherzogin empfangen.

Darmstadt, 10. Dezember. Das Befinden des Prinzen Alexander von Hessen, des Vaters des Prinzen von Battenberg, giebt Anlaß zu den schlimmsten Befürchtungen; der Zustand des hohen Patienten ist hoffnungslos, die Katastrophe wird in den nächsten Tagen erwartet.

Stuttgart, 10. Dezember. Mittelst einer königlichen Verordnung aus Nizza vom 7. d. M. werden die Neuwahlen für die Kammer der Abgeordneten auf den 9. Januar k. J. anberaumt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 10. Dezbr. Die Vertreter des Communicationsamtes der ungarisch-galizischen Eisenbahn hielten gestern unter dem Vorsitz des Ministers für öffentliche Arbeiten, Baroß, eine Conferenz ab, genehmigten das Verstaatlichungs-Project und bestimmten, daß die Eisenbahn schon am 1. Januar 1889 in den staatlichen Betrieb übergehen soll. (W. T.)

Pest, 10. Dezember. [Abgeordnetenhaus.] Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor betreffs Flüssigmachung einer halben Million behufs Einleitung der Vorarbeiten zur Regulirung des „Eisernen Thores".

Belgien.

Brüssel, 10. Dezember. Zwei Bataillone Infanterie in Antwerpen haben den Befehl erhalten, nach Charleroi zu marschiren, um dort die Ordnung aufrecht zu erhalten. Gestern verübten mit Revolvern bewaffnete Arbeiterbanden Gewaltthaten, indem sie die Arbeit hinderten. (Kr.-3.)

Von der Marine.

U Kiel, 9. Dezbr. Von der Marineverwaltung sind rastlose Bemühungen gemacht worden zur Heranbildung eines geeigneten See-Offizier-Corps. Es war dies eine schwierige und zeitraubende Sache, da die Ausbildung der Seeoffiziere bekanntlich eine beträchtliche Zeit erfordert. Welche Erfolge in dieser Beziehung erzielt sind, geht zur Genüge aus folgenden Ziffern hervor. Das See-Offizier-Corps unserer Marine war zusammengesetzt im

	Dezbr. 1888	Dezbr. 1868
Vice-Admiräle	3	1
Contre-Admiräle	5	2
Capitäne zur See	30	5
Corvetten-Capitäne	55	19
Capitän-Lieutenants	112	35
Lieutenants zur See	183	47
Unter-Lieutenants z. See	127	32
See-Cadetten	71	120
Cadetten	41	54

Es sind somit die Chargen vom Admiral abwärts bis zum Unterlieutenant zur See in zwanzig Jahren fast vervierfacht worden. — Nach dem neuen Marine-Etat sollen hinzutreten 2 Contre-Admiräle, 1 Capitän zur See, 2 Corvetten-Capitäne, 5 Capitän-Lieutenants, 5 Lieutenants zur See und 4 Unterlieutenants zur See, zusammen 17 Stellen.

Landeseisenbahnrath.

= Berlin, 10. Dezember. Der Landeseisenbahnrath trat heute unter dem Vorsitz des Ministerialdirectors Brefeld seine am Freitag abgebrochene Sitzung am Sonnabend fort.

Als 15. Gegenstand waren auf der Tagesordnung gesetzt mehrere von der ständigen Tarifcommission der deutschen Eisenbahnen vorbereitete Anträge zu den allgemeinen Tarifvorschriften und der Güterklassification des deutschen Eisenbahngütertarifs, bezw. zu den Tarifvorschriften für den Personen- und Gepäckverkehr und für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren. Hierzu gaben dem Landeseisenbahnrath folgende Anträge Anlaß zu Beschlüssen:

Bezüglich der Tarifirung gekrämpelter und gekämmter Wolle (Kammzug) beantragte der Ausschuß der Verkehrsinteressenten und die Tarifcommission die Position „Wolle" wie folgt zu fassen:

„Wolle, roh oder gewaschen, Wollkämmlinge (Kammzug gehört zu den allgemeinen Wagenladungsklassen), Wollabfälle, auch Kunstwolle u. s. w."

Der Landeseisenbahnrath stimmte diesem Antrage bei.

Sodann war beantragt, im Tarif hinter den Worten „abgängige Stahl- und Eisenfabrikate zu verschieben" hinzuzufügen:

„Unter Abfällen von Stahl und Eisen sind im allgemeinen nur Stücke zu verstehen, welche anscheinend zur unmittelbaren Erzeugung von Stahl- und Eisenwaaren nicht geeignet, sondern nur zum Einschmelzen, oder zu Schmieden verwendbar sind. Hierzu gehören auch die Abfälle von Eisen- und Stahldraht, ebenso Dreh-, Bohr-, Feil- und Hobelspäne und dergleichen, sowie Enden von Schienen und Schwellen."

Die Annahme dieses Antrages befürwortete der Landeseisenbahnrath und beschloß außerdem hinter den Worten „Einschmelzen" einzuschalten „oder Zusammenschweißen (Packetiren)".

Bezüglich der Einführung von Normalgewichtssätzen für die in Gepäckfracht abgelieferten Velocipeden beantragte die Tarif-Commission:

„Für Velocipede, welche zur Beförderung als Reisegepäck aufgeliefert werden, deren Dimensionen jedoch die Verladung auf den Stationswagen nicht zulassen, werden zum Zweck der Frachtberechnung folgende Normalgewichtssätze angenommen: für Zweiräder 30 Kilogramm, für Dreiräder (einsitzig) 40 Kilogramm, für Dreiräder (zweisitzig) 50 Kilogramm."

Der Ausschuß erachtete es als empfehlenswerth, den Antrag der Tarif-Commission abzulehnen und einen Antrag der Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. zu befürworten, wonach Velocipeden ohne Gewichtsermittlung angenommen werden:

Dreiräder zu 40 Kilogramm,
Zweiräder „ 20 „

Der Landeseisenbahnrath schloß sich dem Antrage des Ausschusses an.

Bei Punkt 17 der Tagesordnung beantragten die Herren Commerzienrath Schöller und Gen., die Ausdehnung des für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg geltenden Ausnahmetarifs für Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsamen, Malz und Mühlenfabrikate über das ganze Gebiet der preußischen Staatsbahnen zu befürworten.

Auf Antrag des Ausschusses beschloß der Landeseisenbahnrath aus den gegen die früheren gleichlautenden Anträge geltend gemachten Gründen, auch diesen Antrag nicht zu befürworten.

Der Landeseisenbahnrath nahm dann noch folgenden Antrag an:

„Der Landeseisenbahnrath nimmt gerne Kenntniß von der Erklärung der Regierung, daß sie die Reform des Tarifs im Sinne der Ermäßigung der Frachtgebühren, namentlich für größere Massenartikel ins Auge faßt, er erklärt aber auch, daß er die Erfüllung dieser Zusage für dringend geboten erachtet, und er hofft, daß ihm in kürzerer Frist diesbezügliche Vorlagen zu erhalten."

Nachdem der Vorsitzende noch einen Rückblick auf die Thätigkeit der mit dieser Sitzung schließenden dreijährigen Geschäftsperiode des Landeseisenbahnraths geworfen hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Am 12. Dezbr. S.-A. 8.12, S.-U. 3.36. **Danzig, 11. Dezbr.** M.-A. b. Tg. M.-U. 1.17.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. Dezbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Kaltes Wetter, Frost, heiter und trocken, veränderlich wolkig, zum Theil bedeckt; stark auffrischende, lebhafte bis starke Winde.

* [Beförderung von Ausfuhrgütern.] Die königlichen Eisenbahn-Directionen sind angewiesen worden, in geeigneter Weise für die prompte Beförderung der zur Ausfuhr über die deutschen Seehäfen bestimmten Güter, namentlich der Stückgut-Sendungen Sorge zu tragen, auch zu erwägen, ob und inwieweit bei dem Umfange des Verkehrs zwischen bedeuteren Handelsplätzen des Binnenlandes und den deutschen Seehäfen besondere Züge für die Beförderung von Ausfuhrgütern einzurichten sein möchten.

* [Von der Weichsel.] Plehnendorf, 11. Dezbr.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,76, am Unterpegel 3,74 Meter.

* [Berechtigung zum einjährigen Dienst.] Der „Reichanz." veröffentlicht heute ein Nachtrags-Verzeichniß solcher höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Aus Westpreußen befindet sich darin die neue (latainlose) höhere Bürgerschule zu Graudenz, bei welcher die Abgangsprüfung, und zwar mit rückwirkender Kraft bis Ostern 1888, diese Befähigung gewährt.

* [Patent.] Von Hrn. Fr. Lankow zu Gobbowitz ist auf eine Hefenfaß-Umhüllung ein Patent angemeldet worden.

S. [Gartenbau-Verein.] In der am 10. Abends abgehaltenen General-Versammlung wurde zunächst der Vorstand für das kommende Vereinsjahr gewählt, und zwar gestaltete sich dieser Akt zu einer fast einstimmigen Wiederwahl. Herr F. Rathke-Praust berichtete hierauf über ein Probepflügen mit dem Fowler'schen Dampfrajolpfluge, welchem er in Folge einer Einladung in Tempelhof bei Berlin beiwohnte. Dieser Pflug, welchen der Vortragende schilderte und durch Zeichnung veranschaulichte, leistete die colossale Arbeit, daß er einen sandigen Lehmboden nahezu 1 Meter tief gleichmäßig umrajolte und dabei Steine im Gewicht von mehreren Centnern aus der Tiefe herausholte. Zum Betriebe des Geräthes gehörten 2 Straßenlocomotiven von je 24 Pferdekräften. Die Arbeit ging ungemein rasch vor sich und es stellten sich die Kosten auf 95 Mk. pro preuß. Morgen, was ungefähr dem für die gleiche Leistung an Handarbeiter zu zahlenden Satze entspricht. Das Experiment, welches vollkommen gelang und starke Theilnahme fand, wurde auf der Besitzung des großen Elfenbein- und Holzhändlers Herrn Frank in Tempelhof ausgeführt; der Merkwürdigkeit halber sei erwähnt, daß zu jener Zeit in eigens erbauten Bleichhäusern das Elfenbeinmaterial für mehr als 20 000 Klaviaturen im Werthe von über 1 Million Mk. lagerte. Am Abende desselben Tages hatte Herr Rathke die vom Verein zur Beförderung des Gartenbaus veranstaltete Chrysanthemum-Ausstellung besucht, welche sehr zahlreich beschickt war und viel des Interessanten bot. Außer verschiedenen deutschen Ausstellern war namentlich Herr G. Reid aus Liverpool mit einer ganz hervorragenden Sammlung von Blumen enormer Größe vertreten. Derselbe hielt auch einen Vortrag über die Cultur dieser Pflanzen, an dessen Schluß er bemerkte, daß es nothwendig sei, um so enorme Blumen zu erzielen, an jeder Pflanze nur eine Blume zu belassen. Außer über diese Mittheilungen fand auch noch eine Discussion über Kranken- und Unfallversicherung statt. Es waren von Hrn. O. F. Bauer eine schöne Gruppe vollblühender Azaleen, ferner 1 Imantophyllum und Cinerarien in Blüthe ausgestellt, welche Prämien erhielten. Von Hrn. Rob. Rohde war ein Tisch mit blühenden Maiblumen und Tulpen ausgestellt; von Hrn. G. Schnibbe ein Thyrsacantus rutilans und einige Poinsettia pulcherrima, eine Wolfsmilchart, welche sich durch eine Rosette leuchtend scharlachrother Bracteen auszeichnet, welche wochen- auch monatelang ihre Färbung behält. Diesen beiden Gruppen wurde „ehrende Anerkennung" ausgesprochen. Herr A. Peters legte Früchte eines von ihm gezogenen Sämlings des „Gravensteiner" vor, welche denjenigen der Stammart indessen nicht an Güte gleichkamen.

* [Deutscher Privatbeamtenverein.] In der gestrigen Generalversammlung wurden als Vorsitzender Herr Moritz, als Schriftführer Herr Falk, als Rendant Herr Reinkowski, als Beisitzer die Herren Baffy und Adrian wiedergewählt. Aus dem Bericht über den Gesammtverein ging hervor, daß derselbe im Wachsen begriffen ist. Der Verein zählt 6602 Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 280000 Mk. Als Beamter über die Stellenvermittelung wurde Herr Pose gewählt. Der Vorsitzende Herr Moritz machte sodann die Mittheilung, daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft Schritte gethan habe, um sich über die Ziele des Vereins näher zu unterrichten. Zu diesem Zwecke habe er mit Hrn. Münsterberg eine Unterredung gehabt. In einer größeren Versammlung, in welcher Herr Münsterberg sein Erscheinen zugesagt habe, werde weiter über diese Sache verhandelt werden. Es sei zu hoffen, daß das Vorsteheramt der Kaufmannschaft dem Vereine seine moralische und materielle Unterstützung angedeihen lassen werde.

* [Bildungsverein.] Gestern Abend fanden die Vorstandswahlen für das Jahr 1889 statt, welche folgendes Resultat ergaben: als Vorsitzender wurde Herr Ahrens, als Kassenführer Herr Warnath und als Schriftführer Herr M. Fischer wiedergewählt, neben denselben als Vorstandsmitglieder die Herren: Dr. Dasse, Dr. Werner, F. Briege, Nehrenheim, Winkler, Siegesmund, Beuster, Janneck, Majewski und Bruhns. In den Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren Baltzer, Barembruch, W. Briege, B. Fischer, Rechtsanwalt Goldmann, Hannemann, Redacteur Klein, Klötzky, Fabrikant Lithander, Bankier Meyer, Werkmeister Mertens, Werkführer Ostertag, Fabrikant Puff, Kaufmann Simson und C. Volkmann.

* [Strafkammer.] Gegen den Badeinspector August Grunewald aus Kahlberg war die Anklage erhoben worden, die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen zwei Booten auf offener See herbeigeführt zu haben. Grunewald war am 14. August 1887 mit seinem kleinen Segelboot spazieren gefahren und soll hierbei gegen den Kutter des Eigenthümers Klatt gefahren sein, so daß Klatt nur durch Wegstoßen des Grunewald'schen Bootes einen Zusammenstoß habe verhindern können. Die Anklage war schon einmal vor der hiesigen Strafkammer verhandelt worden, doch die Strafkammer hatte damals die Anklage zurückgewiesen, weil sie annahm, daß die kaiserliche Verordnung vom 7. Januar 1880 zur Verhütung des Zusammenstoßes von Schiffen auf offener See, deren Uebertretung dem Grunewald zur Last gelegt wurde, auf kleinere Fahrzeuge keine Anwendung finde. Diese Auffassung hatte das Reichsgericht nicht für begründet erachtet und daher die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückgewiesen. In der heutigen Verhandlung wurde jedoch festgestellt, daß Klatt mehrfach dem Grunewald vorübergefahren sei, und daß er dieses offenbar in der Absicht gethan habe, um den Grunewald zu ärgern. Der Kutter des Klatt war ein guter Segler und Klatt ein tüchtiger Bootsführer, so daß es in seiner Macht gestanden hätte, jede Berührung mit dem Grunewald'schen Boote zu vermeiden. Da auch der als Sachverständiger vernommene Fischermeister derselben Meinung war, so beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung des Angeklagten und die Uebernahme der demselben entstandenen nothwendigen Auslagen auf die Staatskasse, welchem Antrage der Gerichtshof beitrat.

* [Schwurgericht.] Der Anfang der sechs Schwurgerichtsperioden für das nächste Jahr ist festgesetzt auf den 14. Januar, 4. März, 6. Mai, 24. Juni, 23. September und 25. November.

[Polizeibericht vom 11. Dezbr.] Verhaftet: 1 Fabriker, 1 Junge wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 5 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 2 Ueberzieher, 1 Paar Hosen, 1 Weste, 1 Taillenrock, 1 wollenes Hemde, 10 Hühner und 1 Hahn, 1 silberne Cylinder-Remontoiruhr Nr. 53 902.

-d. Ohra, 11. Dezember. Ein Wohlthätigkeits-Concert, das die Mittel zu einer Christbescherung für bedürftige Kinder gewähren soll, findet am Dienstag, den 18. d. M., im Saale des Herrn Mathesius statt. Dasselbe bietet ein gediegenes und reichhaltiges Programm, da außer der bewährten Musikkapelle des 128. Regiments und einem Citherquartett auch der Danziger Kirchenchor (Leiterin Fräulein Kumm) seine Mitwirkung durch den Vortrag von Chor- und Einzelgesängen zugesagt hat.

Mewe, 9. Dezember. Der von der Strafkammer zu Graudenz wegen schweren Diebstahls zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte ehemalige Stadtkassen-Rendant Vogel aus Marienwerder ist gestern in das hiesige Zuchthaus eingeliefert worden.

Konitz, 9. Dezbr. Die von dem hiesigen Schwurgericht gegen den Eigenthümer Mietz aus Peterswalde bei Pr. Friedland wegen Mordes erkannte Todesstrafe ist vom Könige in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

* Allenstein, 10. Dezember. Folgenden Ausstellern, welche im Sommer d. J. die hiesige Lokal-Gewerbeausstellung beschickt hatten, sind jetzt Staatsmedaillen verliehen worden: Dem Kupferschmiedemeister A. Grünke zu Neidenburg und dem Maschinen-Fabrikanten A. Franke zu Allenstein die Medaille für gewerbliche Leistungen in Silber, dem Dampftischlereibesitzer F. Freitag, den Bautischlerei- und Schneidemühlenbesitzern Orlowski u. Co., dem Kunstschlosser Max Lion zu Allenstein und dem Photographen Schuhmacher zu Neidenburg dieselbe Medaille in Bronze.

* Bromberg, 10. Dezbr. Wie die „Ostd. Pr." meldet, ist der Oekonom Petrich aus Westpreußen, d. i. diejenige Persönlichkeit, welche (wie gestern unser Bromberger Correspondent berichtete) des dreisten Gaunerstreichs in Ostelsk verdächtig erscheint, in Berlin verhaftet worden. P. wird sofort hierher gebracht werden.

Insterburg, 9. Dez. Die gestrige General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren war von etwa 100 Delegirten besucht. In Stelle des Hauptvorstehers Hrn. v. Saucken-Tarputschen, welcher durch Krankheit behindert war zu erscheinen und demnächst auf längere Zeit die Provinz verlassen wird, führte Herr v. Saucken-Julienfelde den Vorsitz. Derselbe entledigte sich der höchst traurigen Pflicht, hervorzuheben, daß der Central-Verein durch den so frühen Tod seines langjährigen Protectors, des erhabenen Kaisers Friedrich, einen schweren Verlust zu beklagen habe. Derselbe habe stets das größte Interesse für die Bestrebungen des Vereins an den Tag gelegt und habe als Kronprinz, ja selbst noch als Kaiser trotz des schweren Leidens helfend und fördernd eingegriffen. Die Provinz und der Verein würden es nie vergessen, was der hohe Herr im Jahre 1868 während des ostpreußischen Nothstandes gethan hat, um das Elend unseres Bezirks zu lindern. Dankbare Herzen schlugen ihm entgegen und das Andenken des Kaisers werde in unserer Provinz ewig dauern. Die Versammlung nahm die Rede des Herrn v. Saucken stehend entgegen. Aus den Verhandlungen heben wir hervor, daß beschlossen wurde, die nächste Hauptschau im Jahre 1891 wiederum in Insterburg abzuhalten. Der Antrag des Kreisvereins Darkehmen, dahingehend, daß die Abgrenzung der landschaftlichen Kreise mit den politischen Kreisen zusammenfallen solle, wurde nach lebhafter Debatte angenommen. Die Section für Obstbau beschloß, im nächsten Jahre in Tilsit eine Obstausstellung und alljährlich in Insterburg einen Obstmarkt abzuhalten.

-g- Nakel, 10. Dez. Die hiesige Zuckerfabrik, welche ihren diesjährigen Betrieb am 18. September eröffnete, hat ihre Arbeit nach genau zwölfwöchentlicher Dauer heute beendet. Während dieser Zeit sind in derselben an 72 Arbeitstagen 550000 Centner, also täglich durchschnittlich 7600 Centner Rüben verarbeitet worden. — An Stelle des nach Schneidemühl versetzten Postsecretärs Rennhack ist der Postsecretär Otter von dort hierher versetzt worden.

Stadt-Theater.

* Gestern hat das auf drei Abende berechnete Gastspiel eines Ballet-Ensembles begonnen, das Herr P. Voltz, früher bei dem Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin, um sich gesammelt und mit dem er eine Rundreise unternommen hat, die in Brüssel begann und ihn in einiger Zeit nach Moskau führen wird. Herr Voltz selbst leitet auch das Orchester. Der Stern der Gesellschaft ist ein Frl. Zimmermann, früher Solotänzerin bei der Wiener Hofoper, die auch gestern durch ihre schwierigen und höchst exacten Tanzleistungen lebhaften Beifall gewann. Auch die beiden Damen, welche das schon bekannte Ballet „Alte und neue Zeit" tanzten, Frl. Bergner und Frl. Bonnet I, machten einen sehr angenehmen Eindruck. Die Ensembletänze zeichneten sich durch geschmackvolles Arrangement, große Präcision und Lebendigkeit in der Ausführung aus. — Zwischen den Ballets fand eine Wiederholung von „Beckers Geschichte" statt, bei der Frau v. Weber und Herr Schnelle wieder sehr lebhaften Applaus erhielten, und wurde das kleine Lustspiel „Eine Schulreiterin" gespielt, das wir zuletzt in dem Gastspiel des Fräulein Barkany hier gesehen haben. Die Pointe dieses Stückes beruht darauf, daß der Zuschauer in der angeblichen Schulreiterin sehr bald die gebildete Dame erkennen muß, während das ihrem Partner, dem braven Landjunker Engelhardt v. Meiningshausen verborgen bleibt. Beide Rollen wurden gestern so gespielt, daß diese Pointe zur vollen Geltung kam. Frl. Zampa gab die Lucie mit feiner Grazie und liebenswürdigem Humor; auch war ihr Vortrag des kleinen Gedichts „Kann ich dafür" sehr hübsch. Hr. Stein spielte den Engelhardt in voller Natürlichkeit und mit herzlicher Fröhlichkeit. Beiden wurde auch die lebhafte Anerkennung des Publikums zu Theil. Die kleinen Rollen des Baron Cäsar und des Kammerdieners wurden von den Herren Remond und Reucker angemessen gegeben.

Herr Hans Gelling vom Hoftheater in Schwerin, der Lutherspieler bei den hiesigen Aufführungen des Herrig'schen Volksschauspiels, beginnt am nächsten Sonntag hier ein Gastspiel in dem Lustspiel „König und Bauer" von Lope de Vega, das Dr. Förster zunächst für die Bühne des Deutschen Theaters bearbeitet hat. Hr. Gelling spielt den Jean Gomard, die Rolle, die Förster selbst in Berlin gespielt hat.

Vermischte Nachrichten.

* [Ein findiger Detective.] In Hazelhurst, Ga., war, wie die „N.-Y. Staatsztg." berichtet, der Laden eines Hrn. Milton von einem Einbrecher heimgesucht und geplündert worden, und Geheimpolizist C. A. Wilson sollte den Dieb aufspüren. Als einzigen Anhaltspunkt hatte er einen angebissenen Apfel gefunden, an dem sich eigenthümliche Zahnspuren zeigten. Es sah aus, als hätte der Aepfelesser einen Zahn gehabt, der dadurch, daß der erste Zahn bei seinem Erscheinen noch nicht ausgefallen war, eine schiefe Stellung angenommen hatte. Wilson legte also den angebissenen Apfel in's

Wasser, damit er nicht eintrocknen möge, kaufte sich ein paar frische Aepfel und ging nach den Orten, wo die Neger herumzulungern pflegten. Bald fand er einen, der seine Aufmerksamkeit erregte. Er fing ein Gespräch mit ihm an und gab ihm schließlich einen Apfel zum Versuchen. Kaum aber hatte der Neger denselben angebissen, als ihm auch schon die Handschellen übergestreift waren. Seine Zähne hatten ihn verrathen.

* [Setzer-Rache.] Ein Referent eines Blattes, welcher beständig mit seinen Setzern in Streit lag, weil diese nach seiner Meinung sich nicht buchstäblich an sein undeutliches Manuscript hielten, fügte dem letzteren stets die folgende Bemerkung bei: „An den Setzer! Soll gesetzt werden, wie es geschrieben steht." In einer Nacht nun kam er von einem Feste heim, über welches er in der Morgennummer referiren sollte, und er vergaß nicht, wie gewöhnlich, seinem Manuscript die erwähnte Bemerkung hinzuzufügen. Am nächsten Morgen brachte man ihm das Blatt an's Bett, da er nicht, wie sonst, aufgestanden war. Als das Dienstmädchen um 9½ Uhr mit dem Kaffee in's Zimmer trat, lag ihr Herr mit dem Antlitz der Wand zugekehrt. Vor dem Bett lag das Blatt auf dem Boden, und die Augen des Mädchens fielen auf folgende wunderliche Figuren in dem Referat:

D a s ver gn ügte F est w urde i n der

fr ö hli chte n S t i m m u n g b is

lang e nach mitt e r n a cht fo r t

g e s e

Der Referent ging an dem Tage nicht in die Redaction, sondern ließ sich durch Unwohlsein entschuldigen.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 11. Dezbr. Das hiesige Schiff „Rebecka" (Capt. Ringe) hat auf seiner Reise von hier nach Grimsby gestern Helsingör passirt.

London, 8. Dezbr. Ein Liverpooler Dampfer hat nahe Bristol den deutschen Dampfer „August" angerannt. Letzterer sank sofort; die Besatzung wurde gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, 11. Dezember.

	Crs. v. 10.			Crs. v. 10.	
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	86,10	86,00
Dezbr.	175,20	175,00	Lombarden	40,90	40,50
April-Mai	201,70	201,50	Franzosen	105,10	104,00
Roggen			Cred.-Actien	156,90	156,20
Dezbr.	150,70	151,70	Disc.-Comm.	215,00	215,40
April-Mai	154,70	155,00	Deutsche Bk.	166,10	167,00
Petroleum pr.			Laurahütte	126,00	127,10
200 ℔			Oestr. Noten	167,75	167,50
loco	24,90	24,80	Russ. Noten	206,25	204,50
Rüböl			Warsch. kurz	205,70	203,95
Dezbr.	60,00	59,00	London kurz	20,395	20,385
April-Mai	58,70	57,70	London lang	20,20	20,205
Spiritus			Russische 5%		
Dezbr.-Jan.	34,00	34,10	SW.-B. g. A.	66,40	66,50
April-Mai	35,50	35,70	Danz. Privat-		
4% Consols	108,00	107,90	bank	—	—
3½% westpr.					
Pfandbr.	101,00	101,00	D. Oelmühle	142,00	141,70
do. II.	101,00	101,00	do. Priorit.	132,00	132,00
do. neue	101,00	101,00	MlawkaSt-P	111,50	111,60
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20	do. St-A	86,10	86,80
Ung. 4% Gldr.	83,80	83,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	116,00	116,90
2. Orient-Anl.	61,00	61,10	1884er Russ.	100,00	99,80

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 10. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—165. Roggen loco matt, mecklenburgischer loco 165—175, russischer loco ruhig, 102—105. — Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco Zollinland 61. — Spiritus ruhig per Dezbr.-Januar 21½ Br., per Januar-Februar 21¾ Br., per April-Mai 22¾ Br., per Mai-Juni 23 Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum fest, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., per Januar-März 7,50 Br. — Wetter: Sich aufklärend.

Hamburg, 10. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. 84⅜, per März 85½, per Mai 85½, per Septbr. 86. Behauptet.

Havre, 10. Dezbr. Kaffee good average Santos per Dezbr. 102,50, per März 104,50, per Mai 105. Fest.

Bremen, 9. Dezember. Petroleum. (Schluß-Bericht) Ruhig, loco Standard white 7,70 Br.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 248⅜, Franzosen 207, Lombarden 80¼, Galizier 171⅞, Aegypter 81,60, 4% ung. Goldrente 83,40, 1880er Russen 85,90, Gotthardbahn 124,20, Disconto-Commandit 214,80, Dux 356,75, 3% Portug. Anl. 64,10, Laurahütte 126,20, Spanier 71,60. Behauptet.

Wien, 10. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,52½, do. 5% do. 97,25, do. Silberrente 82,25, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldr. 100,15, 5% Papierrente 91,82½, Creditactien 300,20, Franzosen 248,50, Lombard. 96,50, Galizier 206,75, Lemb.-Czern. 208,50, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalb. 197,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2435,00, Unionbank 207,00, Anglo-Aust. 112,75, Wien. Bankverein 97,25, ungar. Creditactien 297,25, deutsche Plätze 59,80, Londoner Wechsel 121,90, Pariser Wechsel 48,17½, Amsterdamer Wechsel 100,85, Napoleons 9,65½, Dukaten —, Marknoten 59,80, russ. Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100,00, Länderbank 214, Tramway 1,22¾, Tabakactien 94,00, Buschtheraderb. 302,50, 1860er Loose 140,60.

Amsterdam, 10. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 215, per Mai 216. — Roggen loco niedriger, auf unverändert, per März 129 bis 128, per Mai 132—131—130—129. — Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 35, per Mai 31¼, per Herbst 26¾.

Antwerpen, 10. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 20 bez. und Br., per Dezbr. 19¾ bez., 19⅞ Br., per Januar 19⅞ Br., per Januar-März 19⅞ Br. Steigend.

Antwerpen, 10. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbelebt. Hafer behauptet. Gerste schwach.

Paris, 10. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behauptet per Dezbr. 26,10, per Januar 26,50, per Januar-April 27,40, per März-Juni 27,40. Roggen ruhig, per Dezbr. 14,40, per März-Juni 15,75. Mehl behpt., per Dez. 60,30, per Jan. 60,75, per Jan.-April 61,30, per März-Juni 61,90. Rüböl weichend, per Dez. 73,00, per Jan. 72,75, per Jan.-April 72,00, per März-Juni 68,25. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 42,25, per Januar 42,25, per Jan.-April 42,75, per Mai-August 44,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 10. Dezbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,05, 3% Rente 83,02½, 4½% Anleihe 103,90, italien. 5% Rente 96,35, österreichische Goldrente 90⅞, 4% ungar. Goldrente 84¾, 4% Russen de 1880 86,15, Franzosen 535,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 212,50, Lombard. Prioritäten 303,75, Convertirte Türken 14,90, Türkenl. 46,00, Credit mobilier 425,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72½, Banque ottomane 526,25, Credit foncier 1362,50, 4% unific. Aegypter 409,37, Suez-Actien 2193,75, Banque de Paris 877,50, Banque d'escompte 528,75, Wechsel a. London kurz 25,32½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 1/16, 4% privilegirte türk. Obligationen 417,50, Panama-Actien 151,25, 5% Panama-Obligationen 152,00, Rio Tinto 646,00, Meridionalactien 755,00, Cheques auf London 25,34½.

London, 10. Dezbr. Consols 96 1/16, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95¼, Lombarden 8 7/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98⅛, Convert. Türken 14¾, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 69, Oesterreich. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 83⅜, 4% Spanier 71⅛, 5% privil. Aegypter 100¼, 4% unific. Aegypter 80½, 3% garant. Aegypter 100, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87¾, Canada Pacific 53, Convertirte Mexikaner 39⅜, 6% consol. Mexikaner 89½, 4¼% ägyptische Tributanleihen 81¼, Silber —, De Beers Actien neue 14⅛. — Platzdiscont 4½%.

London, 10. Dezbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost, Nebel.

London, 10. Dezbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen stetig, Geschäft durch Nebel gestört, englischer ordinärer Weizen unverkäuflich, Mehl theurer, Malzgerste fester, ordinärer russischer Hafer ¼ sh. billiger, übrige Artikel stetig, unverändert.

London, 10. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. Dezember: Englischer Weizen 3778, fremder 50 597, englische Gerste 2573, fremde 34 939, englische Malzgerste 17 216, fremde —, englischer Hafer 2169, fremder 59 513 Qrts. Englisches Mehl 19 780, fremdes 16 722 Sack und 12 Faß.

Glasgow, 10. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5500 Tons gegen 12 700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 10. Dezember. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 9½ d.

Liverpool, 10. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Dezember 5⅜ Verkäuferpreis, per Dezbr.-Januar 5 11/32 Werth, per Januar-Februar 5 11/32 do., per Februar-März 5 23/64 Verkäuferpreis, 5 11/32 Käuferpreis, per März-April 5⅜ Verkäuferpreis, 5 23/64 Käuferpreis, per April-Mai 5 25/64 Werth, per Mai-Juni 5 27/64 Verkäuferpreis, 5 13/32 Käuferpreis, per Juni-Juli 5 7/16 do., per Juli-August 5 15/32 do., per August-Septbr. 5 29/32 d. do.

Newyork, 10. Dezbr. Wechsel auf London 4,84½, Rother Weizen loco 1,06½, per Dezbr. 1,05⅛, per Januar 1,06¼, per Mai 1,11⅞. — Mehl loco 3,60. — Mais 0,48. — Fracht 5¼. Zucker 5 5/16.

Newyork, 10. Dezember. Visible Supply an Weizen 36 570 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	152—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	152—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	146—188 M Br.	108 bis
bunt	126—133℔	138—182 M Br.	190 bez.
roth	126—134℔	126—180 M Br.	
ordinär	120—133℔	112—168 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 140 M, inländ. 179 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländ. 190½ M Gd., transit 147 M bez., per Mai-Juni inl. 191½ M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 144—145 M, transit 89 M
feinkörnig per 120℔ transit 86—88 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 93 M, transit 88 M
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 96½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114℔ 142 M, russische transit 105—118℔ 87—125 M, Futter-transit 85—88 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter-transit 102 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 245 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 180 M

Dotter russ. transit 157½ M

Kleie per 50 Kilogr. 4—4,20 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd.

Rohzucker matt, geschäftslos, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,75 M Br. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Dezember.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schneefall. Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Von Transitweizen waren die besseren Qualitäten in gutem Begehr, andere vernachlässigt. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 122/3℔ 150 M, gutbunt 129℔ 181 M, hellbunt krank 124/5℔ 172 M, hellbunt 126℔ 184 M, weiß 131℔ 188 M, hochbunt 131/2℔ 190 M, roth schmal 117℔ 150 M, roth 118/9℔ 157 M, 127℔ 173 M, Sommer- 126℔ 171 M, für poln. zum Transit rothbunt 124℔ 131 M, 125/6℔ 132 M, bunt 120℔ 127 M, 124℔ 134 M, 123/4℔ 135 M, 124/5℔ 136 M, gutbunt 124/5℔ 138 M, 127℔ 142 M, glasig 130℔ 148 M, hellbunt 130℔ 150 M, weiß 129℔ 150 M, hochbunt 128℔ 150 M, 130℔ u. 130/1℔ 152 M, hochbunt glasig 129/30℔ 155 M, 130℔ bis 132℔ 156 M, für russischen zum Transit rothbunt 123/4℔ 123 M, bunt schmal 116/7℔ 118 M, 121℔ 121 M, 125℔ 126 M, weiß 125/6℔ 148 M, 127/8℔ 150 M, 131℔ 154 M, roth 120/1℔ 121 M, streng roth 134℔ 148½ M, Ghirka 119℔ 108 M, 119/20℔ bis 123℔ 114 M, 122/3℔ 116 M, 124/5℔ 121 M, 127℔ 126 M per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 190½ M Gd., transit 147 M bez., Mai-Juni inländ. 191½ M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 140 M

Roggen. Inländischer unverändert, transit theurer. Bezahlt ist inländischer 123℔ 145 M, 121/2℔ 144 M, russischer zum Transit 124℔ 89 M, 119℔ 88 M, 119℔ u. 121℔ 87 M, 115℔ 86 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 96½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 93 M, transit 88 M

Gerste ist gehandelt inländ. große weiß 114℔ 142 M, polnische zum Transit 109℔ Geruch 90 M, russische zum Transit 105℔ 87 M, 107/8℔ 88 M, 110℔ 90 M, 108℔ 92 M, 112℔ 93 M, bessere 112℔ 98 M, hell 117/8℔ 115 M, weiß 111℔ 125 M, Futter- 86 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 102 per Tonne bezahlt. — **Raps** poln. zum Transit 245 M per Tonne gehandelt. — **Leinsaat** russisches hochfein 180 M per Tonne bezahlt. **Dotter** russischer zum Transit 157½ M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 4,20 M, mittel 4,05, 4,10, 4,15 M, feine 3,95, 4 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Gd., nicht contingentirter 33½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 10. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 115℔ 153, 120/1℔ 167, 124/5℔ 174, 126℔ 176,50, 129/30℔ 185,75 M bez., bunter russ. 107℔ und 111℔ 106, 107, 108, 110℔ 105, 112, 114℔ 116, 116℔ 112, 115, ger. 106, 118℔ 121, bes. 109, 119℔ 112, 115, 124, 122℔ 128, 130, blsp. 110, 123℔ 122, 124℔ 128, 132, bes. 125, blsp. 111, 125℔ 136, bes. 122, 126℔ bes. 123, 127℔ 134, 129℔ 134, 130℔ bes. 124 M bez., rother 123℔ 174, russ. 112℔ und 113℔ ger. 106, 113℔ 111, 114℔ 116, 115℔ und 116℔ ger. 106, 117℔ 115, 118℔ 113, 119℔ 112, 115, 117, bes. 107, 120℔ 116, 119, 120, blsp. 107, 110, 121℔ 116, 118, 120, 122℔ 117, 118, 119, 120, bes. 110, 115, 123℔ 116, 119, 121, 122,50, 123,50, bes. 110, 115, 124℔ 118, 119, 121, 122, 123,50, bes. 115, 116, 125℔ 123, 124, 125, 127, 128, bes. 121, 132, 126℔ 124, 125, 127, 128, 130, 131,50, bes. 122, 123, 127℔ 124, 126, 128, 130, 132, 133, bes. 122, 123, 128℔ 126, 129,50, 132, 133, bes. 124, 129℔ 129, 129,50, 131, 132, 133, bes. 124, 126, 130℔ 129,50, 136, 137, bes. 126, 131℔ 134, 137, 132℔ 137, 133℔ u. 134℔ 141, Sommer- 124℔ 124,50, 132, 128℔ 124,50, 132℔ 136, Ghirka 125℔ 122, gelb 121℔ und 122℔ 121, 123℔ 122, 129℔ und 130℔ 135, 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 116℔ 131,25, 117℔ 132,50, Ger. 131,25, 118℔ 133,75, 120℔ 136,25, 121℔ 138 M bez., russ. 110/1℔ Ger. 70,50, 122/3℔ 90,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 108,50, 111,50, 117, 120, russ. bes. 85 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 108, 112, 114, 116, 118, russ. 77,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 124,50, 128,75, 144,50, russ. 95, 96, 98, 101,50, 103, 107, 108, fein 110, 115, 118 M bez., grüne russ. 100, 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 128,75, wach 66,50, russ. Pferde- 130 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 115,50, russ. 123 M bez. — **Linsen** per 1000 Kgr. russ. 86, 87, 87,50, 88 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 107 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 182, 182,50, 183 M bez., feine russ. 160 M bez., mittel 142,75 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 138 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Dezbr. contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Dezbr.-März contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 38 M Br., per Juni nicht contingentirt 38¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 38½ M Br., per August nicht contingentirt 39 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Magdeburg, 10. Dezbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 18,60, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 18,00. Nachproducte excl. 75° Rendement 15,70. Stetig. ffein Brodraffinade 29,00, fein Brodraffinade 28,75. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,75. gemahl. Melis 1 mit Faß 27,00 Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 14,32½ bez., per Jan. 14,37½ bez., per Jan.-März 14,47½ bez. u. Br., per März-Mai 14,60 bez. u. Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Victoria (SD.), Nyholm, Kallundborg, leer. — Irene (SD.), Wyk, Wolgast, leer.

Gesegelt: Mauritius (SD.), Duncan, Greenock, Zucker und Güter. — Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Zucker.

Retournirt: Familien, Mortensen.

11. Dezember. Wind: NW.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Etna (SD.), de Jonge, Amsterdam via Kopenhagen, Güter.

Im Ankommen: 1 Dampfer, Schooner „Doris Menz", Brigg „Paul Jones".

Meteorologische Depesche vom 11. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	S	6	bedeckt	10
Aberdeen	767	SSW	2	wolkig	2
Christiansund	767	WNW	3	wolkig	2
Kopenhagen	763	NW	2	heiter	0
Stockholm	758	N	8	wolkig	—1
Haparanda	765	NO	2	wolkenlos	—1
Petersburg	749	NNO	3	Schnee	—5
Moskau	747	SW	2	bedeckt	—1
Cork, Queenstown	761	SW	5	Regen	10
Cherbourg	768	SO	2	halb bed.	0
Helder	768	NNO	3	wolkig	6
Sylt	766	NNO	5	wolkenlos	2
Hamburg	765	NW	4	wolkig	2 1)
Swinemünde	762	WNW	4	wolkig	1 2)
Neufahrwasser	756	NW	4	Schnee	2
Memel	753	N	5	halb bed.	1 3)
Paris	—	—	—	—	—
Münster	768	W	2	bedeckt	1
Karlsruhe	770	still	—	bedeckt	—2
Wiesbaden	769	still	—	wolkig	1 4)
München	768	SW	3	heiter	—2
Chemnitz	767	WSW	4	Schnee	—1
Berlin	764	WNW	4	bedeckt	0 5)
Wien	766	W	—	heiter	—1
Breslau	762	W	5	bedeckt	—2 6)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	764	ONO	2	wolkenlos	5

1) Reif. 2) Reif. 3) Nachts Schnee und Regen. 4) Gestern Vormittag Regen. 5) Reif. 6) Schneedecke 4 Centim.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von 770 Millim. liegt am Canal, ein Minimum von etwa 745 Millim. westlich von Moskau. Ueber Centraleuropa ist bei meist nördlicher und westlicher Luftströmung das Wetter kälter und ziemlich trübe. In Süddeutschland und dem ostdeutschen Binnenlande herrscht leichter Frost. In Nordwestrußland herrscht strenge Kälte, die sich rasch südwärts, zunächst auch über Ostdeutschland ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	751,4	+ 1,7	W, mäßig, bedeckt.
10	8	755,7	+ 1,6	WN, lebhaft, bedeckt, nebl.
	12	757,3	+ 2,5	„ „ wolkig bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

1. Ziehung d. 3. Klasse 179. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Dezember 1888, Vormittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

83 85 [200] 632 50 840 63 76 1038 587 695 908 2113 209 71 468 584 688 803 47 96 3020 30 250 345 481 511 44 691 733 55 69 83 819 48 910 51 4278 79 382 [500] 467 577 84 605 30 794 95 816 57 79 88 987 5064 277 428 511 97 640 745 90 921 70 6149 53 206 60 77 389 508 27 672 816 82 924 7077 136 282 395 736 64 80 825 8258 306 63 443 85 651 94 823 975 9298 459 540 622 53 720 38 61 63 85 815 938

10011 14 47 55 212 28 65 328 52 413 685 792 [200] 11007 163 79 261 340 46 62 70 80 559 654 87 741 92 943 63 64 72 12056 277 83 304 12 37 404 590 773 801 4 78 989 13210 19 20 388 93 443 59 500 50 95 613 17 66 69 957 14017 40 99 170 289 348 97 509 54 76 671 704 811 15010 27 137 73 82 216 33 301 460 507 57 95 685 765 67 818 913 78 16121 48 72 209 15 22 28 44 308 39 511 12 22 42 631 95 812 49 53 17044 74 98 255 98 396 545 673 704 82 866 89 987 18020 122 289 313 480 86 88 93 581 96 714 [200] 857 75 902 19012 121 51 84 [200] 96 204 93 560 67 85 626 27 800 953 84

20020 31 138 63 266 313 471 514 19 46 774 89 91 95 866 904 53 72 21062 63 185 298 405 20 770 22026 227 306 32 553 748 833 51 80 23022 27 103 18 34 250 [200] 384 458 62 509 12 24 919 24014 29 455 93 610 42 48 404 38 25152 344 46 47 454 89 701 997 26052 111 43 217 34 307 497 [200] 647 717 33 37 64 71 837 27256 75 696 786 956 28194 358 644 737 73 902 29013 222 680 941

30138 323 830 945 31178 222 372 444 96 687 771 80 813 942 61 32054 104 77 262 89 333 539 627 706 19 955 33019 29 37 76 145 83 216 341 496 543 705 913 34003 107 252 80 377 95 434 538 673 713 84 92 810 941 94 35006 176 244 574 652 90 722 58 847 98 974 36033 53 85 235 53 [200] 341 51 427 550 633 734 55 61 98 836 58 938 37068 471 529 70 83 636 99 716 68 997 38100 70 72 88 222 311 50 403 14 542 72 642 767 801 54 39027 285 436 90 573 [200] 98 632 80 94 937

40029 110 257 371 427 36 54 68 581 90 853 914 19 27 41060 274 338 563 772 979 42009 171 269 390 539 93 865 73 962 43000 326 37 524 738 850 902 44041 118 90 254 470 518 719 45119 447 582 86637 41 73 707 65 46149 94 210 303 516 88 683 708 21 816 18 47064 254 316 55 490 593 680 918 56 48197 271 99 426 92 500 9 29 95 640 43 723 33 67 81 885 903 13 73 49065 186 97 287 438 72 711 800 34 72 60 943

50076 207 16 320 83 408 516 853 51129 65 276 573 627 756 76 817 [10 000] 52065 68 [300] 73 98 99 200 330 65 456 512 37 51 680 826 944 53210 315 426 [200] 37 97 618 708 30 61 873 90 54010 829 72 950 75 55088 122 310 411 46 508 618 [300] 34 71 932 56002 120 70 218 57 63 424 34 [300] 505 27 675 797 814 978 57027 109 94 [200] 267 332 441 556 66 714 825 93 [200] 58012 75 279 81 348 701 76 839 59094 119 239 399 445 581 635 40

60118 45 447 559 654 57 706 [200] 61034 41 [300] 120 94 288 521 606 69 759 857 79 922 42 48 62132 55 204 8 [200] 27 314 414 33 82 89 881 930 63040 50 135 328 415 97 856 997 64206 96 432 533 81 91 967 65112 360 78 99 521 34 618 [500] 72 66052 148 412 533 38 636 60 62 [300] 730 74 [300] 872 67031 242 [200] 62 386 565 736 809 36 68055 84 262 441 73 529 787 825 939 61 96187 311 40 445 925

70154 61 94 271 316 85 96 798 808 93 71517 81 668 794 [1500] 904 31 94 72129 85 211 314 49 443 592 638 88 858 84 73051 110 80 223 34 46 339 476 502 6 59 80 95 671 94 811 37 969 74066 183 87 96 214 45 339 416 544 72 664 91 98 726 75 95 880 75030 [200] 128 85 208 394 432 515 57 721 805 19 [200] 950 60 76067 72 92 141 302 38 39 92 581 618 51 [200] 52 77 796 898 926 37 96 77004 271 97 537 744 46 820 91 969 78110 76 263 313 66 98 444 800 20 920 79047 86 376 90 439 772 916 36

80065 105 262 305 12 83 467 501 7 52 715 61 943 98 81003 82 135 253 87 376 551 736 45 908 90 82049 177 92 225 49 306 94 507 29 62 765 895 [300] 83032 183 [200] 406 605 21 26 841 87 930 44 84232 8 341 437 546 61 663 81 86 988 85045 56 105 244 387 402 75 542 94 660 764 887 86052 221 547 83 611 848 958 87072 100 10 78 230 98 309 55 422 [200] 87 505 12 58 75 [300] 693 798 824 88086 124 [200] 41 70 221 35 542 664 982 89004 [200] 92 121 381 446 510 35 613 65

90108 53 226 40 44 484 782 84 854 920 94 91075 113 41 47 276 337 452 74 [150] 533 35 64 642 [300] 720 809 13 906 29 53 55 92037 134 88 89 375 495 588 677 735 59 [300] 840 [200] 47 61 93032 148 205 33 365 99 584 635 90 765 804 55 94085 90 252 625 916 67 95170 326 502 789 815 36 91 96218 23 90 477 669 817 42 97260 66 95 372 425 543 614 734 37 [200] 803 [200] 937 44 98078 216 25 [200] 43 439 860 99024 27 92 161 88 95 257 63 329 624 76 761 914 81

100169 260 321 72 775 91 926 101053 110 82 220 64 97 358 487 637 768 830 57 89 905 102087 221 53 385 99 432 500 85 688 745 822 95 103237 342 453 [200] 62 513 717 811 937 104100 428 41 59 67 [200] 521 57 83 688 733 821 46 56 57 64 983 105023 55 258 337 51 59 82 431 511 12 72 629 723 947 66 80 91 97 106004 140 [200] 240 308 56 492 588 701 [300] 4 107039 67 108 348 465 523 92 797 838 43 977 108015 27 78 169 569 601 9 12 35 906 109095 219 338 39 470 578 757 839 960 72

110001 416 71 534 669 [200] 70 778 804 981 111070 90 183 449 82 112157 [200] 202 429 30 548 783 [200] 922 38 [200] 113015 37 76 106 302 79 96 449 615 56 114038 111 37 244 95 324 436 579 642 790 844 83 972 115020 179 238 47 395 567 [200] 643 780 920 73 116047 91 286 90 404 77 538 88 628 735 898 966 117249 [200] 321 51 420 511 21 714 985 118006 192 595 687 731 76 119052 236 57 [200] 68 513 687 848 992

120035 190 237 443 632 768 811 20 78 907 121091 269 84 340 94 512 694 96 [200] 780 122061 83 128 68 83 236 527 38 917 53 123035 164 280 357 409 82 590 625 32 64 702 970 98 124029 58 187 251 305 443 561 89 698 741 950 79 125013 34 99 109 23 48 344 533 607 84 935 57 65 126007 36 306 593 741 42 51 127071 140 98 205 74 312 [500] 47 82 404 67 93 526 700 37 818 88 916 55 128014 15 210 78 341 661 853 915 91 129032 118 [300] 60 69 501 14 63

130231 46 96 489 95 570 78 746 98 810 73 86 902 81 131267 88 377 463 692 823 [200] 47 132022 23 35 74 127 200 92 390 521 31 627 86 714 99 923 55 97 133069 87 120 328 64 401 60 713 868 914 134085 118 249 317 29 422 697 725 800 28 944 49 [200] 135272 320 438 67 76 551 795 856 83 902 70 90 136148 393 137077 110 97 228 330 428 32 60 93 571 601 8 77 721 62 63 77 959 138242 52 383 461 93 597 890 909 12 139053 114 295 361 90 567 93 625 50 709

140006 310 13 24 476 567 626 30 79 945 [300] 141017 38 77 165 326 47 449 535 37 67 99 [1500] 721 31 871 984 87 142051 244 97 356 [200] 407 536 609 38 739 876 98 999 143027 229 400 70 526 91 682 88 709 887 144065 79 137 332 79 557 76 91 651 94 714 815 25 95 917 [200] 145029 210 52 67 490 877 916 146080 232 389 454 96 798 853 56 998 147104 234 51 584 647 771 838 40 73 148084 132 297 400 51 665 78 913 93 99 149188 334 400 536 683 902 83

150084 99 [300] 155 252 338 791 151009 97 101 95 202 10 [1500] 596 699 742 844 64 95 958 152002 61 147 61 92 216 367 863 [200] 153069 151 [200 89 326 506 85 629 67 790 874 977 79 154339 554 59 611 788 90 155031 184 234 468 70 [200] 575 713 20 936 156043 246 369 423 716 912 50 157049 75 92 166 410 28 39 585 657 67 773 801 52 951 91 158002 145 305 13 872 973 159013 112 341 446 545 671 90 715 49 919

160006 38 275 80 624 85 89 750 60 818 925 28 72 161028 268 354 423 76 591 [200] 625 64 792 892 906 49 162069 170 500 98 615 41 715 95 919 [200] 72 94 163089 105 6 49 312 24 94 493 642 970 95 164287 478 97 657 712 809 15 936 165185 363 495 643 58 786 903 166020 59 66 492 601 95 905 167332 48 527 32 73 98 898 168040 82 114 44 220 74 [200] 348 559 635 73 830 53 169012 43 [200] 236 96 571 643 [300] 766 945 49

170017 138 83 201 4 63 528 697 993 171414 82 640 68 76 747 867 80 908 [500] 172344 74 473 748 827 37 60 956 68 [200] 79 173043 99 100 299 525 41 94 604 715 903 [300] 72 80 97 174046 94 348 411 87 95 506 85 643 97 814 [200] 80 89 95 972 175003 112 213 35 38 316 463 77 506 42 47 621 833 82 959 91 176080 98 238 313 446 510 700 177124 30 203 396 596 638 804 15 924 178011 38 96 456 78 611 25 811 20 179167 397 512 604 888 948

180154 69 432 537 65 89 18145 60 72 108 [200] 62 636 727 47 869 182096 184 265 92 [500] 337 492 587 623 36 707 862 999 183166 297 335 [200] 455 91 659 755 184039 202 43 345 77 406 7 679 797 805 37 903 185345 [200] 79 439 77 679 720 949 186032 64 417 659 938 187052 166 313 18 86 473 76 645 721 971 188000 117 226 52 54 316 443 542 667 70 987 189177 299 308 [500] 30 418 20 520 33 746 59 977 [300]

1. Ziehung d. 3. Klasse 179. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Dezember 1888, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

94 109 46 47 205 348 82 445 511 643 748 827 54 [200] 956 92 1021 146 221 61 317 500 709 96 951 2009 49 100 272 368 456 85 544 619 67 756 911 62 3036 48 171 76 501 52 603 908 87 4017 147 286 336 58 490 531 37 617 805 5021 28 42 225 [200] 64 96 322 498 589 699 714 834 919 22 32 6027 102 41 249 66 96 338 96 463 564 655 870 7070 124 84 235 90 358 417 22 85 581 657 72 708 [300] 67 804 35 918 8019 104 66 278 88 552 630 49 878 9000 98 498 521 54 614 43 799 839 53

10092 134 79 203 9 473 92 545 64 601 5 8 744 83 927 51 11004 150 206 344 64 414 525 86 745 69 90 849 54 81 960 84 12135 42 50 383 485 531 76 734 846 906 60 13005 108 19 358 72 416 80 538 68 [200] 660 840 906 81 14065 89 116 97 277 359 467 94 797 801 57 65 86 91 95 15006 92 397 600 53 780 878 81 939 16074 300 49 79 442 661 881 836 17009 80 92 166 238 94 366 478 91 96 517 30 49 708 39 18044 73 113 306 93 470 762 815 19 [300] 19055 73 245 331 73 424 49 525 56 78 615 55 91 [200] 95 748 86 864 975

20025 177 229 48 375 474 92 580 611 31 78 87 735 45 99 815 22 70 21082 131 517 637 44 706 949 87 22065 168 554 688 740 71 [200] 816 920 23021 229 [200] 59 361 423 543 611 819 961 24309 11 695 739 966 25108 374 79 429 37 507 23 32 600 756 76 823 54 942 78 26013 31 280 324 409 81 93 564 95 808 24 47 78 971 77 27055 70 122 63 258 387 489 728 995 28116 29 33 584 675 29057 181 98 227 371 92 502 653 770 888

30012 235 383 429 61 518 648 709 46 68 74 983 89 31101 203 77 394 414 501 614 24 30 44 803 23 59 901 8 32024 87 150 217 95 312 39 98 433 72 83 554 11 722 895 924 33128 41 203 351 603 31 794 836 56 924 34021 122 45 53 204 44 601 50 726 908 23 33 65 35014 [200] 65 71 73 190 202 56 384 443 63 513 49 66 [500] 613 746 [200] 81 854 36104 232 69 564 637 744 878 37070 95 101 15 418 531 85 617 723 881 900 14 52 [200] 38004 31 189 237 [200] 91 507 617 56 787 39034 44 332 58 [300] 422 47 523 [200] 604 915

40103 43 73 366 94 433 41 74 507 70 755 90 833 41113 188 235 40 71 85 378 685 98 815 55 945 42096 178 372 595 645 740 804 63 908 9 15 43103 15 93 201 71 548 674 737 44 50 57 80 95 929 44048 395 402 612 715 41 818 53 45126 45 283 466 616 808 46123 296 379 553 66 [500] 648 897 47084 107 14 217 319 525 88 684 48141 98 390 468 505 78 [200] 661 757 832 66 941 49054 60 79 149 207 63 545 61 600 756

50308 62 428 33 625 32 859 51000 56 69 260 316 426 66 702 19 [300] 845 904 52117 43 69 430 75 529 619 817 24 66 955 53151 251 71 639 66 716 87 886 92 54121 82 216 25 397 818 952 96 55144 68 226 34 54 501 17 649 775 56010 270 421 552 726 28 42 57071 110 83 87 468 76 679 81 748 60 906 19 90 58069 83 210 68 397 502 69 97 644 736 43 67 823 940 59115 20 56 230 466 558 75 604 885 90 909

60025 34 38 64 106 79 94 304 620 929 61011 75 340 448 546 783 906 62000 20 100 275 302 83 430 536 741 944 73 63159 281 491 646 874 75 64313 61 584 635 749 973 65033 235 403 19 85 754 66080 252 303 504 727 817 67081 283 313 45 62 596 600 54 67 70 733 61 860 82 68056 93 263 595 640 769 841 83 970 77 69014 68 78 219 30 378 430 964

70182 302 539 87 675 843 954 [200] 71048 72 89 108 16 304 56 431 550 86 634 76 98 782 867 900 72058 73 122 36 326 491 608 45 47 97 782 801 903 73021 39 63 196 251 539 78 635 720 27 76 839 92 74027 29 96 180 205 8 61 88 307 92 437 56 573 85 698 721 860 79 916 27 51 71 88 90 75048 96 209 15 93 367 680 820 87 95 999 76197 210 63 497 563 85 693 720 79 889 933 77050 54 202 808 78561 69 623 810 49 955 79004 55 124 43 283 321 94 966 85

80201 11 27 67 332 55 434 753 822 57 81008 249 602 32 766 967 77 82199 328 40 545 640 [300] 770 905 15 83026 29 50 102 50 417 61 96 587 703 892 937 74 84103 75 209 325 39 46 61 465 83 642 835 54 937 45 61 99 85006 8 175 420 579 745 838 86098 280 84 436 37 51 88 541 [200] 657 785 821 40 52 87010 23 37 53 102 84 225 604 826 992 88063 82 144 349 638 [500] 721 83 90 89138 62 92 274 92 303 417 23 99 507 603 44 702 815 38

90161 285 496 502 966 91327 31 433 630 843 935 [200] 92218 74 311 437 528 678 705 951 93052 164 223 402 38 [500] 511 639 706 15 820 94010 305 6 430 958 95114 231 424 48 71 578 696 758 834 938 62 96002 38 407 596 614 766 97198 283 335 97 674 80 88 702 804 7 932 98136 290 397 [200] 657 887 99069 125 51 64 74 307 14 475 77 91 579 99 619 796 853 949

100217 328 36 698 754 61 810 979 95 101008 222 57 385 482 527 32 37 714 102002 [300] 25 [1500] 31 126 320 81 417 37 50 62 83 87 520 35 642 68 784 99 850 60 75 982 103108 74 817 104007 59 153 357 510 650 66 847 48 967 78 82 105050 161 515 95 641 819 905 106116 58 344 73 79 450 548 54 712 863 77 992 107006 248 274 400 3 609 51 63 [300] 734 851 108272 77 343 408 48 539 61 722 76 889 988 109087 101 335 414 63 779 800 60 87 917 65 [200] 68

110141 310 32 503 [200] 88 742 859 111047 136 [200] 69 247 310 499 560 86 615 27 729 802 35 998 112194 372 555 74 89 638 873 98 [200] 918 34 66 85 113118 21 40 89 249 320 86 544 611 737 834 936 114024 108 204 38 50 399 444 502 58 616 19 29 59 91 787 115030 148 204 349 66 428 658 711 96 926 50 116019 80 90 237 83 91 334 58 [200] 515 63 761 806 89 97 117437 71 93 97 531 616 69 87 741 74 78 118074 [200] 177 602 700 [10 000] 881 [200] 949 119073 336 563 678 869

120208 11 30 407 554 93 631 760 66 94 98 825 44 121023 286 497 543 607 75 720 832 90 915 51 122075 190 276 [200] 86 389 495 524 669 [200] 745 880 89 123089 107 223 529 739 51 124097 231 372 470 79 94 554 622 25 32 811 96 125048 265 305 71 550 94 712 808 126003 150 55 221 40 453 64 95 627 40 707 853 931 127007 128 53 61 289 310 56 420 561 676 825 128208 577 83 907 129324 49 84 561 647 [200] 908 [200]

130021 216 508 13 99 605 8 23 705 828 90 131053 119 61 235 345 599 670 807 936 132179 93 225 48 69 379 557 645 738 133053 123 241 55 408 22 [200] 30 645 65 134033 58 129 358 435 77 551 618 856 135167 [200] 86 201 [500] 365 [300] 565 612 823 38 996 136180 261 68 78 347 373 554 814 935 64 85 137088 488 539 41 824 82 936 [200] 51 65 85 138066 196 283 329 62 639 49 68 703 11 34 51 139148 296 375 82 408 62 701 32 838 75 83 965 81

140019 242 438 501 600 65 141010 128 35 66 91 505 15 600 741 77 142030 61 87 139 95 293 385 438 81 99 544 606 92 737 90 938 143029 40 49 218 31 505 55 77 899 928 35 144048 160 207 84 323 [200] 434 64 633 921 87 91 145138 227 329 36 82 576 813 146017 390 410 501 656 96 786 840 904 75 147008 23 125 57 379 404 15 549 644 733 62 148095 207 94 493 617 51 53 761 826 61 912 149017 91 150 90 91 286 99 310 571 870 915 22 27 [300] 43

150220 29 89 374 434 502 613 19 44 713 88 94 880 99 151363 71 624 717 27 70 75 92 903 19 41 66 98 152077 82 168 337 490 96 833 [200] 153157 82 206 708 962 86 154030 54 252 406 53 586 95 640 734 47 79 818 29 155137 74 276 320 579 619 65 774 [200] 873 156205 [500] 44 629 708 85 [200] 157080 90 144 217 424 47 557 626 763 859 928 158153 291 98 362 469 606 72 82 159035 194 [500] 207 46 65 404 538 637 791 96 802 944

160035 42 196 243 364 430 604 735 59 850 55 924 60 [200] 70 [200] 97 161042 43 45 294 519 70 780 808 927 162015 54 159 230 33 547 616 65 92 786 951 52 163140 220 301 28 437 52 511 988 164030 201 34 44 310 418 672 789 801 165040 145 259 63 667 92 377 455 70 87 523 877 84 965 166031 102 489 534 712 71 885 167116 368 442 509 722 947 168009 725 823 31 32 39 169224 457 644 55 78 921 [500] 77

170030 134 267 321 426 77 597 610 33 772 845 171053 [200] 74 151 63 74 [200] 201 316 404 59 652 709 70 93 875 95 914 172032 141 98 247 618 738 885 947 173013 [200] 19 78 113 30 216 95 357 565 720 899 912 77 174130 51 59 88 241 461 593 626 792 978 175019 67 179 229 77 535 68 640 742 832 91 176111 [200] 32 301 414 568 [200] 953 177146 268 537 812 83 979 178056 159 231 63 368 427 718 806 23 954 96 179051 114 266 323 27 569 648 58 705 816 31 54

180056 92 96 231 62 82 [500] 522 703 989 181030 37 133 82 [200] 201 87 445 523 60 643 748 86 96 833 933 182042 279 399 432 532 641 729 84 98 929 81 183194 97 237 374 407 72 715 28 802 10 12 184077 82 83 98 128 54 89 292 416 40 68 572 660 714 46 848 86 911 72 81 [300] 185110 14 62 209 10 17 22 50 93 303 27 [200] 65 456 537 78 617 843 957 186090 394 482 548 67 612 15 779 859 935 [300] 89 187060 279 84 369 467 89 692 [200] 732 [60 000] 83 922 [200] 53 188060 349 484 591 876 920 189001 13 93 149 72 99 [200] 232 366 428 693 782 872 923

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut
Dr. Doempke und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut
Danzig, den 10. Dezember 1888
R. Fürste und Frau, geb. Rux. (7481

Max K. Th. Barg,
Käthe Barg,
geb. Schmidt,
Vermählte.
Danzig, d. 11. Dezbr. 1888.

Nachlaß-Auction

Altst. Graben 29/30.
Morgen, Mittwoch, 12. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich daselbst aus einem Nachlasse im Auftrage der Erben:
2 Satz Betten, div. gute Kleider, 1 fast neue Singer-Nähmaschine, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 Korbsessel, Bett- u. Leibwäsche, ferner 1 nußb. Kleiderspind, 1 nußb. Vertikow, 1 eleg. nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Pfeilerspiegel mit Konsol und Marmor, 6 nußb. Stühle, 1 überpolsterte Garnitur Sopha, 2 Fauteuils, 1 Schlafsopha, 2 mah. Kleiderspinde, 1 mah. Vertikow, 2 mah. und 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Damenschreibtisch, 6 Rohrlehnstühle, 6 massiv mah. Stühle, 2 Teppiche, 1 Regulator, 2 nußb. Tische mit Marmorplatte, Glas und Porzellan, 1 Speisetafel öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen wozu einlade. (7511
H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Bitte.

Die Herberge zur Heimath möchte gerne auch bei diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste ihren zugereisten Wanderern eine Freude bereiten und bittet um gütige Einsendung von Gaben an den unterzeichneten Vorsitzenden oder an den Hausvater der Anstalt (Gr. Mühlengasse 7 pt.) Herrn Kluth.
Der Vorstand. (7497
Collin, Divisionspfarrer, Schmiedegasse 3 II.

Bei Uebergabe meiner Praxis an meinen Sohn Dr. v. Hertzberg und Herrn Dr. Klethke sage ich für das mir seit langen Jahren erwiesene Vertrauen meinen aufrichtigen Dank.
Hof-Zahnarzt
Robert v. Hertzberg.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitten wir das geehrte Publikum von Stadt und Umgegend, das dem Herrn Hof-Zahnarzt Rob. v. Hertzberg erwiesene Vertrauen auf uns gütigst übertragen zu wollen.
Danzig, Dezember 1888.
Hochachtungsvollst
Dr. H. von Hertzberg,
Dr. J. Klethke.

Reh-Ziemer, -Keulen, -Blätter,
Hasen, Puten, Birk- u. Haselhühner.
A. Fast,
Langenmarkt 33/34.

Zur
Marzipan-Bäckerei
empfehle:
Große gelesene Marzipanmandeln,
feinste, diverse Puderzucker,
Rosenwasser,
Citronenöl,
schönste Früchte, wie diverse Gelees zum Belegen.
Gleichzeitig stehen zwei leicht u. fein mahlende Mandelmühlen zur freien Benutzung. (7513
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke Kuhg.

A. Wanner, Silberhammer Kunstmühle, empfiehlt zum Weihnachtsfeste seine anerkannt feinsten Weizenmehle von rein gesundem Getreide, Nr. 00 16 Mk., Nr. 0/I 14 Mk. pr. Ctr., nur echt zu haben in der Haupt-Niederlage bei Rudolf Arendt, Fischmarkt 23 (rothes Kreuz). (7464

Obst-Offerte. (7510
Feinste Gravensteiner, Rosmarin-Aepfel, schon das Dtzd. von 1 M., schöne billige Weihnachts-Aepfel, Gromkauer Birnen, auch viele andere Sorten guter Birnen, Maronen das Pfd. 40 ₰, schöne Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schalmandeln, empfiehlt Johanna Schulz, Matzkauschegasse.

Schönes Weihnachtsgeschenk
Zwei Satz hochelegante Damastbetten sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 10, parterre.

Puppen-Perrücken
sowie jede andere Haararbeit werden billig angefertigt bei E. Klötzky, Friseur, Melzerg. 37.

Puppen-Perrücken werden nach allen denkb. Frisuren billig u. sauber angefertigt. P. Heldt, Brodbänkengasse Nr. 34, schrägüber d. Kürschnerg.

Julius Konicki Nachfolger,

Große Wollwebergasse Nr. 14
empfehlen zu


Weihnachts-Geschenken


überraschende Neuheiten von

Leder-Waaren. Photographie- u. Poesie-Albums in Leder und Plüsch, Schmuck- und Handschuh-Kasten, Näh- u. Reise-Necessairs, Musik- u. Schreibmappen, Cigarren-, Brief-, Ring- und Hand-Taschen, Portemonnaies und Feuerzeuge.

Alfenide-Waaren. Fruchtschaalen, Tafelaufsätze, Zuckerkörbe, Butterdosen, Obstmesserständer, Liquer-Service, Thee-Gläser, Tischglocken, Menagen, Messerbänke, Gläser- u. Flaschen-Untersätze.

Cuivre poli und Bronce. Kannen, Urnen, Jardinieren, Schaalen, Rauch- u. Liquer-Service, Cigarren- u. Aschbecher, Schreib- und Feuerzeuge, Leuchter, Schwedenständer, Thermometer, Tischglocken, Albumständer, Wandteller.

Majolica- und Terracottawaaren. Jardinieren, Vasen, Kannen, Urnen, Schaalen, Körbe, Bowlen, Figuren, Leuchter, Wandteller, Thermometer, Toilettenspiegel, Altdeutsche Trink-Gefäße.

Holz-Waaren. Schirmständer, Rauch-Service, Schreibzeuge, Journal-Mappen, Handtuch- u. Garderoben-Halter, Bürstenkasten, Kartenpressen, Rauch-Tische, Cigarren-Schränke.

Woll-Waaren. (Fabrik Kgl. Strafanstalt.) Plüschtücher, Fichus, Unterröcke, Tricot-Taillen, Tricotagen in besten Qualitäten, Shawls, Strümpfe und Kopftücher in großer Auswahl geeignet zu Bescheerungen.

Necessairs und Albums mit Musik in großer Auswahl.
Seidene und Gloria-Regenschirme von 3,00 Mk. an. (4732

Nachruf.

Heute Vormittags 9 Uhr verschied hierselbst
Herr Oberbürgermeister a. D. Adolph Wisselinck
im soeben begonnenen 57. Lebensjahre, nach langen, sich immer steigernden Leiden, welche ihn bereits am 1. Oktober d. Js. gezwungen hatten, von der seit dem 15. Mai 1877 innegehabten Stellung an der Spitze unserer städtischen Verwaltung zurückzutreten.

Seine Amtszeit war ausgezeichnet durch einschneidende Reformen und Neueinrichtungen auf fast allen Gebieten der städtischen Verwaltung. Aeußerlich bezeugen dies zahlreiche Straßen- und Kanalbauten, Schul-, Stiftungs- und Anstaltsgebäude, ferner Einrichtungen zur Hebung des Wohlstandes, des Verkehrs, des Schulwesens und der Gesundheitsverhältnisse der Stadt, sowie zur Ordnung der Stadtbebauung und der Verhältnisse der Stadt gegenüber der erweiterten Festung. Wichtiger noch als diese einzelnen Werke war es, daß der Entschlafene alle Kreise der städtischen Verwaltung mit dem ihm eigenen Geiste zu durchdringen verstand: mit dem Geiste loyaler, nur die Sache suchender und dabei keine persönliche Verantwortung scheuender Mitarbeit, mit einer warmen, opferbereiten Theilnahme an allem Guten und Tüchtigen, und mit frischer, vertrauensvoller Bereitschaft zum Besseren. Dieser sein Einfluß aber entsprang den seltenen Gaben des Geistes und des Herzens, womit Gott ihn ausgerüstet hatte; Eigenschaften, welche ihm die Herzen und Geister der Menschen öffneten, und ihm die Wege auch zu schwierigen Zielen erleuchteten und ebneten. Seine auf wahrer Frömmigkeit beruhende, mit warmer patriotischer Gesinnung verbundene Herzensgüte, seine schlagfertige Klugheit, die liebenswürdige Frische seiner ganzen Persönlichkeit werden uns unvergessen sein. Gein Andenken wird fortleben als das eines der besten Bürger und Diener unserer Stadt.

Thorn, den 8. Dezember 1888. (7463
Der Magistrat.
Die Stadtverordneten-Versammlung.

Café Central,

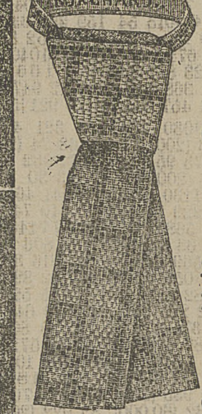
Geöffnet „Tag und Nacht.“

wirklich elegantestes Etablissement Danzigs.
Conditorei
verbunden mit feinem
Restaurant.
Angenehmster Aufenthalt für Familien und Fremde.
Täglich frisch: Bouillon mit Pasteten. Reichhaltigste Auswahl von Kuchen und Torten. Großartige Speisekarte. Mittagstisch auch à la carte.
Sämmtliche gelesensten Zeitungen des In- und Auslandes.
Mein Lokal dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend zeichne
Hochachtungsvoll
Eduard Martin,
7340) Langgasse 42.

Geöffnet „Tag und Nacht.“

Brauhaus Würzburg
vorm. Hofbrauhaus.
Empfehle
20 Flaschen à 3 Mark,
in Gebinden von 10 Litern aufwärts zu den billigsten Preisen.
Im Hotel Petersburg verzapfe in 1/2 und 1/4 Litern täglich frisch und von vorzüglicher Qualität.
Die alleinige Niederlage für Danzig und Westpreußen:
Oscar Voigt, Langenmarkt 13.

Damentuche
in
modernen vorzüglichen Farben,
bester Qualität, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen
F. W. Puttkammer
Tuchhandlung en gros et en detail,
gegründet 1831. (7465



Paul Borchard,
80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.
Größtes Cravatten-Special-Geschäft
En gros. En detail.
Alleinverkauf von Bulgaren-Cravattes (Westenform) 3 St. 1,50 und 1,20 M., Victoria-Cravattes (Westenform) 3 St. 2 M., Monopol Cravattes (Westenform) 2 Stück 2 M.
Prima-Seide.

Größte Auswahl von Hosenträgern u. Cachenez. Hosenträger mit Wildledergarnituren, 3 Qual. M 1,75, 2 u. 2,50.

Bazar

zum Besten der Alter-Versorgungs-Kasse hiesiger Innungen im Franziskanerkloster.
Mittwoch, den 12. Dezember, Abends von 6—8 Uhr:
Concert
der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
Donnerstag, den 13. Dezember, Mittags von 12—2 Uhr:
Concert
der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1. (7508

Danziger Männergesang-Verein.

Sonnabend, den 15. Dezember 1888,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Friedr. Wilh. Schützenhause:
Concert
unter Mitwirkung der Herren: Pianist W. Helbing, Ferd. Reutener und der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5. (C. Theil.)
Dirigent: J. v. Kisielnicki.

Programm:

1. Ouverture zu „Oberon“ . . . . . . C. M. v. Weber.
2. „Waldharfen“ für Chor, Soli und Orchester . . . . . . Edw. Schulz.
3. „Alpenreigen.“ Chor à capella mit Soloquartett. (Nachgelassenes Werk (Dem Danziger Männergesang-Verein gewidmet.) F. W. Markull.
4. „Die Spinnerin.“ Chorlied im Volkston Ed. Hermes.
5. „Das Gewitter.“ Cantate für Männerchor, Bariton-Solo u. Orchester . . Herm. Mohr.
6. Klavier-Concert c-moll, op. 37 mit Orchesterbegleitung . . . . . . v. Beethoven. (Herr Pianist Helbing.)
7. Recitativ und Arie für Tenor aus der Schöpfung: „Mit Würd' und Hoheit“ Jos. Haydn. (Herr Ferd. Reutener.)
8. „Frühlingsnetz.“ Chor mit Begleitung von 4 Hörnern und Pianoforte . . C. Goldmark.
9. Liebesscherz.“ Schwäb. Volkslied . . F. Schilcher. J. v. Kisielnicki.
10. „Dithyrambe.“ Chor, Soli u. Orchester Jul. Rietz.

Der Vorstand.
Oscar Gamm, Walter Kauffmann. (7478

Den Empfang der neuesten Cravattes in schönen Mustern
zeige ergebenst an und empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen.
Westen-Cravattes von 50 Pf.,
Regattes von 75 Pf. an bis zu den feinsten.
Reichhaltige Auswahl von gestickten und Gummiträgern, Kragen, Manschetten, Knöpfen und Nadeln.
A. Herrmann, Matzkauschegasse, im Papke'schen Hause.
Fensterleder wieder am Lager. (7516



Schaukelpferde-Fabrik
von
Carl Schultze,
Danzig, Ketterhagergasse Nr. 6.
Dauerhafte Arbeit. Eleg. Ausstattung.

Herrschaftliche
Mobiliar-Auction
im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses Hintergasse 16.

Donnerstag, den 13. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Commerzienrath Hirsch an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
2 eleg. mah. Plüschsophas, 2 do. große Fauteuils, 6 do. kleine Fauteuils, 8 Plüschstühle, 3 mah. Sophatische, 1 do. kleinen Tisch, 1 Notenschrank, 2 Plüschtischdecken, 4 Plüschfensterkissen, 1 grüngestreiftes Sopha, dazu Gardinen, Tischdecke, 3 Fensterkissen, 1 Sophakissen, 1 Sopha mit Cattun bezogen, dazu Gardinen, 2 Marmorsäulen mit Candelabern, 2 Kleiderschränke, 1 Bettgestell, 1 Spiegelkommode, 1 Waschtisch mit Zubehör, 1 Bettschirm, 1 Spiegel, 2 Sessel, 3 Holzstühle, Kleiderhalter, 2 Klapptische, 1 gestr. Geschirrschrank, 1 Trittleiter, 2 Regale, div. Fußbänke, div. Fußkissen, div. Sopha- und andere Kissen, 1 Steppdecke, div. Stücke Teppichzeuge, Decken, Gardinenstoff, 4 Lampendecken, 1 Reisetasche, 2 Körbe, 1 Fechtzeug, 1 Marquise, 1 Dezimalwaage, 1 kl. Waage mit Gewichten, 1 Regulator, 1 Rauchtisch, 1 Globus, 1 Wanduhr, 1 eleg. Kronleuchter, 4 Wandleuchter, 1 großes Bild, 8 eingerahmte Bilder, 2 geschnitzte Stühle mit Kissen, 7 Lampen, 1 Rauchservice, 2 Figuren, 2 große Marmorvasen, 3 andere Vasen, viele Nippessachen, 1 Stutzuhr, 2 Meißner Brodkörbe, 1 Alfenide-Butter- und Käseglocke, 1 Hausapotheke, 1 Eckschrank, 1 große Partie Porzellan- und Glassachen, sowie Kupfergeschirr, Messing-, Eisen- und Blechgeschirr, sodann verschiedene Küchen- und Wirthschaftsgeräthe.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
7494) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle mein großes Lager
Schuh-Waaren
jeder Art zu herabgesetzten Preisen.
Nach außerhalb werden Auswahlsendungen prompt effectuirt. Nicht Convenirendes nach dem Fest umgetauscht.
7512) J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Ein hierorts, in frequentester Stadtgegend beleg. neu erb. Eckgrundstück, worin ein flottes
Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
betrieben wird, ist umständeh. bei ca. 10 000 M Anz. verk. durch E. Schulz, Fleischerg. 5. (7499

Als herrliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine echten Harzer Kanarienhähne (Roller) besten Stammes, in schönster Auswahl. Nur Winterplatz 37, Eingang Ankerschmiedegassen Ecke 2 Trepp. b. Böhm zu verk. (7493

Oliva.
Thierfeldt's Hotel ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder an einen leistungsfähigen Pächter zu verpachten.
Näh. Langfuhr b. A. Christoph.

Eine Laterne,
längliches Format, außerhalb des Schaufensters zu placiren, zu kaufen gesucht Portechaisengasse, Cigarren-Geschäft bei Kleist.

Bodenrummel wird gekauft Häkergasse 23 bei A. Schwarz.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche zum sofortigen Eintritt.
Georg Lorwein,
Hundegasse 91. (7518

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann zum 1. Januar k. J. in unser Colonialwaaren- und Cigarren-en gros-Geschäft eintreten.
7489) Gebrüder Engel, Danzig.

Einige sehr gew. Stubenmädchen fürs Land, auch solche die Oberhemden plätten, empfiehlt J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

In meinem Hause, Sandgrube 42B ist die erste Etage, best. aus 5 großen schönen Zimmern, Balcon nach dem Garten, nebst reichlichem Zubehör per 1. April 1889 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 2—4 Uhr. (7492
Eduard Lepp.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
K.V.D.
Mittwoch, den 12. Dezbr. cr., im Vereins-Lokal, Hundegasse Nr. 96, vor Damen und Herren.
Recitation
des Herrn Gaing aus Reuter's Werken.
Beginn der Recitation präcise 8 1/2 Uhr. (7372
Um regen Besuch bittet
Der Vorstand.

Königsberg. Rinderfleck. Heute Abend Heilige Geistgasse Nr. 5.
7524) E. Stachowski.

Restaurant „Zum Junkerhof.“
Heute:
Wellfleisch und Sauerkraut,
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat,
auch außer dem Hause,
Münchner u. Wiener Märzenbier,
von Anton Dreher.

Kaiser-Panorama
Langenmarkt 9/10.
14. Reise:
Oesterreich.
Entree 30 Pf., Kind. 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (2391

Breitgasse 59 sind herrschaftl. Wohnungen, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen.

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus.
Dienstag, den 11. Dezbr., und Mittwoch, d. 12. Dezbr.
Humoristische Soirée der Leipziger Sänger.
Direction: Wilh. Gipner.
Anfang 8 Uhr. Logenplätze 75 Pf., Saal 50 Pf.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend (7424
Keine Soirée.

Sonntag, d. 16. Dezember,
Doppel-Concert,
Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenad.-Regts. Nr. 5 und Leipzig. Sänger. Anf. 8 Uhr.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.
Donnerstag, den 13. December,
10. Sinfonie-Concert
der Capelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5.
(Tell-Ouverture v. Rossini, Serenade v. Haydn, 2 Spanische Tänze v. Moszkowski, Im Walde, Sinfonie Nr. 3 v. Raff etc.)
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée 30 Pfg., Logen 50 Pfg.
480) C. Theil.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 12. December cr.
Anfang 7 1/2 Uhr:
Gastspiel neu engagirter
Künstler-Novitäten.
Truppe Reinsch 9 Personen. Gymnastiker allerersten Ranges, direct engagirt vom Cirkus Salamonsky aus Moskau. Auftreten der aus 8 Damen bestehenden Flora-Troupe. Darstellung lebender Bilder und Marmorgruppen. Frl. Marie Belitta, internationale Sängerin.
Maurice Pardo-Touppe,
Kunstradfahrer.
Colossaler Erfolg,
6maliger Hervorruf.
Neu! Neu!
Mr. Pardo fährt auf dem Zweirad ohne Lenkstange mit verbundenen Augen, 3 Personen auf sich tragend, durch 40 brennende Fackeln.
Sig. Gaetano, Italienischer Musikkünstler, Miß Eurema und Page Oceana, Orientalische Illusionisten. Frl. Helene Jacobsen, dänische Chansonnette, Herr Carl Ewald, Charakterkomiker.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 12. Dezember cr., Nachm. 3 1/2 Uhr. Don Carlos. Drama in 5 Acten von Schiller. Abends 7 1/2 Uhr. 3. Ensemble-Ballet-Gastspiel. 1. Marche grotesque. 2. Les Jokeys. 3. Götter im Arrest. In den Zwischenacten: Mein neuer Hut. Lustspiel in 1 Act. Hector. Lustspiel in 1 Act.

T. L. 9.
Erhalten ja herz. Gr.

21 Mk. sind verloren auf dem Wege von der Langgasse bis zur Beutlergasse. Gegen Belohn. abzugeb. Röpergasse 162.

Verloren.
Gestern, den 10. d. M., Abends ist eine schwarze Brief- und Geldtasche nebst Inhalt: 1 Schuldschein von 18 000 M, 1 Depositenschein von 7000 M und baar 600 M verloren. Wiederbringer erhält 200 M Belohnung Portechaisengasse im Cigarren-Geschäft bei Albert Kleist. (7472

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17427 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 11. Dezember 1888.

Reichstag.

(Schluß.)

Abg. Rickert: Nach den langen Verhandlungen ist es für mich keine sehr angenehme Aufgabe, noch in dieser Stunde das Wort zu nehmen. Meine Vorredner haben mir indeß meine Aufgabe sehr erleichtert. Ich hatte mich gemeldet, um meinem Freunde Schrader zu secundiren. Indessen ist man auf die von ihm vorgetragenen Bedenken nicht eingegangen; ob man es für den Augenblick nicht für opportun gehalten hat, will ich dahin gestellt sein lassen. Thatsache ist, daß das ganze Schwergewicht der Angriffe in den letzten Worten des Vertreters der badischen Regierung bestanden hat. Derselbe spottete darüber, daß Schrader den schützenden Mantel über das Reich ausgespannt hätte, das gefährdet wäre durch die Particularisten. Schrader hat aber doch nur gesagt, der particularistische Zug, der in Deutschland herrscht, würde wohl dem Gedanken einer Reichsversicherungsanstalt das Grab bereiten. Es ist ja auch schon durch die officiöse Presse bekannt, daß der Bundesrath der Reichsversicherungsanstalt seine Zustimmung nicht geben wird. Der Verlauf der Debatte ist ein eigenthümlicher. Jeder der verehrten Redner hat eine Masse von Kritik an die Vorlage gehäuft; ich könnte eigentlich meine Rede sparen und sagen: ich trete dem bei, was der Herr Abg. Lohren gesagt hat — mit Ausnahme des Kopfes und des Schlusses seiner Rede. Anfang und Ende waren himmelhoch aufjauchzend, begeistert über die Idee, aber in der Mitte, da war die Kritik eine so bittere und herbe, daß sie fast den Charakter der „Reichsfeindlichkeit" angenommen hatte. Schrader war ein Urbild von Sanftmuth im Vergleich mit Hrn. Lohren. Für die Kritik der übrigen Herren wird der Bundesrath dankbar sein; ob für die Kritik meines Freundes Schrader und die meinige, ist mir fraglich. Der Herr Staatssecretär hat vorgebaut und gesagt: „Ueberall wo eine politische Tendenz dabei ist, sind wir weniger dankbar." Unsere Kritik hat ja „natürlich" immer eine politische Tendenz. Aber der Herr Staatssecretär möge sich doch daran genügen lassen, daß die Polen ihm heute zur Seite treten, und daß wir erklärt haben, daß wir dem Zweck der Vorlage keineswegs feindlich gegenüberstehen. Aber folgt daraus, daß wir nun mit Pauken und Trompeten auf die Sache, wie sie liegt, eingehen? Wir sind keineswegs geneigt abzuwarten, wie die Vorlage aus der Commission herauskommen wird, dann werden wir erst sagen können, wie wir stimmen werden. Einstweilen sollen Sie uns zu sehr eifrigen Mitarbeitern haben. Herr Spahn wünscht das baldige Zustandekommen dieser Vorlage, damit die erweckten Hoffnungen nicht getäuscht werden. Aber ein Grund zu überstürzter Berathung liegt bei dieser Vorlage doch weniger vor als bei irgend einer anderen. Sie mögen den Gedanken einen noch so großartigen nennen, der, niemals verwirklicht, in Deutschland verwirklicht werden soll, — die Behandlung hat schon etwas Wasser in diesen Wein gegossen. Die Großartigkeit des Gedankens erkenne ich an; man soll sich aber nicht allein in einem großen Gedanken berauschen. Es ist ja ein packender Moment, daß Deutschland der erste Staat der Welt sein soll, der es dahin bringt, daß 13½ Millionen Arbeiter ruhig ihrem Lebensabend entgegensehen können, weil das Reich ihnen diese Versicherung gewährt hat. Auch ich habe mich zehn Jahre lang für diese Idee begeistert zu der Zeit, als ich in der Armen-Verwaltung thätig war. Wir haben diese Frage Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre auf dem volkswirthschaftlichen Congreß gründlich erörtert. Ich war damals freilich schon etwas abgekühlt gerade an der Hand der praktischen Erfahrungen. Es handelt sich also hier nicht darum, den Gedanken zu verkleinern, sondern darum, wie erreichen wir das Ziel? Erreichen wir es überhaupt und mit welchen Mitteln? Sind die Mittel nicht kostspieliger, als das erreicht wird nach ihr? Diese Frage muß jeder gewissenhafte Volksvertreter prüfen. Es fehlt uns hierzu ja das Rechnungswesen eine ganze Reihe Material; jeder Abänderungs-Vorschlag führt eine Umgestaltung der finanziellen Fragmente des Entwurfs herbei, und Abänderungsvorschläge wollen Sie doch alle machen. In der Frage des Deckungs- und Umlageverfahrens hat Herr Leuschner sich in beliebiger Manier dahin geäußert, die Herren, die für das Deckungsverfahren seien, wären Theoretiker, die Leute, die in der grünen Praxis stehen, sind für das Umlageverfahren. Ich habe Furcht vor der Wendung, die die Sache in der Commission nehmen kann. Es kann leicht eine Majorität für Aenderung der Vorlage sich finden. Bei dieser Vorlage das Umlageverfahren statt des Deckungsverfahrens einzuführen, wäre eine sehr verhängnißvolle verantwortliche Maßregel. Ich stimme darin Herrn v. Marschall mit bei, daß das Deckungsverfahren unumgänglich nothwendig ist. Ich stehe hier, um mit Herrn Leuschner zu reden, als „Theoretiker" ganz auf Seiten der Regierung. Das Umlageverfahren würde den finanziellen Bankerott bedeuten, es wäre ein leichtsinniger Wechsel für die Zukunft. Wenn ich ein nicht zu schnelles Tempo empfehle, so geschieht dies nicht aus Obstructionsgelüsten. Ich glaube, daß die Vorlage in dieser oder in einer folgenden Session zu Stande kommt. Vor allem aber muß die Vorlage doch in den betheiligten Kreisen bekannt sein. Glauben Sie, daß die Vorlage Paragraph für Paragraph bis in die ländlichen Kreise hinein gelesen worden ist? Selbst der „königstreue" Arbeiterverein in Hannover hat den Wunsch ausgesprochen, der Reichstag möge den Arbeitern erst Gelegenheit geben, ihre Meinung zu äußern. Ich wünsche auch, daß die Vorlage sorgfältig geprüft werde; wenn die eigentliche Zahlung an das Reich herantritt, ist das Geld aus der Branntweinsteuer längst weg. Unsere Frage ist schon, welche neue Steuerprojecte auftauchen, die auch noch eine besondere Betrachtung verdienen. Ich will hier nicht von den Einzelheiten des Gesetzes sprechen. Das Quittungsbuch hat man als etwas Harmloses hingestellt, es ist das aber ein sehr ernster Punkt. Der Verdacht aber ist doch nicht so unbegründet. Es ist gut, über eine Sprechanstalt der „Deutschen Arbeiter-Zeitung" hervor, worin es heißt, die Socialdemokraten agitirten nur deshalb so heftig gegen diese Quittungsbücher, weil die Polizei leichter und sicherer controliren könne, wie oft der Inhaber die Arbeit gewechselt, denn der gute Arbeiter bleibe lieber bei der Tagelohnarbeit. Sehr interessant war mir die Lebhaftigkeit, mit welcher man vom Regierungstische aus die Frage der Armenpflege aus diesem Gesetz herausbringen wollte. Sie haben doch alle erklärt, daß durch dieses Gesetz eine Einwirkung auf die Armenpflege ausgeübt wird durch Entlastung der Communen. Ich habe die Rede des Herrn v. Marschall von 1881 mehrere Male gelesen, aber ich habe darin beim besten Willen nicht finden können, daß er seine Stellung nicht geändert hat. Ich nehme dies ihm und der nationalliberalen Partei nicht übel, aber was Du nicht willst, das Dir geschieht, das thu' auch keinem andern. Man hat mir meine Militärrede von 1880 bei den Wahlen vorgehalten; ich bin sie schlechter Art sein, weil ich in einem ganz untergeordneten Punkte anderer Meinung war als die Majorität. Und doch erklärte ich schon damals, ich würde in Zukunft anders stimmen. Wenn die Nationalliberalen ihre Meinung ändern, so bedauere ich es. Ihre Wendung beim Unfallversicherungsgesetz war doch eine ganz andere! Und was sagte Herr v. Bennigsen auf dem Parteitage in Magdeburg am 9. Oktober 1881? „Es soll nicht ... ob es jemals ausführbar sein wird, eine derartige Altersversorgung allgemein durchzuführen. Aber so viel ist mir sehr klar, wenn das überhaupt möglich sein sollte, so kann der Staat nichts mehr thun, als daß er gewisse allgemeine Normen und gesetzliche Vorschriften aufstellt, die die Durchführung sichern. Er selbst kann dieses Werk nicht in die Hand nehmen. (Bravo!) Auf der Grundlage solcher allgemeiner Normen und mit der Hilfe, die der Staat dadurch giebt (und in dieser Hilfe kann sehr Weitreichendes und Werthvolles liegen), da mögen Private, große Fabrikanten, Actiengesellschaften, Gemeinden, größere Communalverbände, Corporationen diese Frage in die Hand nehmen und da mag es immerhin möglich sein, obwohl dies eine Arbeit vieler Jahre sein wird, etwas Bedeutendes auf einem so ungewohnten neuen Felde zu schaffen. Da mag es immerhin möglich sein, daß ein solches Zusammenwirken gesetzlicher allgemeiner Vorschriften mit der Thätigkeit der Einzelnen, Corporationen und Communen etwas Reichhaltiges (?) auf diesem Gebiete zu Stande bringt. Aber den Staat für diese Dinge in Anspruch zu nehmen, daß er an die Stelle der Einzelnen und Communen eintreten soll, daß man ihm diese allgemeine Fürsorge auferlegt werden soll, ist unmöglich. Wenn man sich mit solchen Dingen näher beschäftigt, so werden Staatsmänner und Parlamentarier zurückschrecken müssen vor den Folgen, die sich ergäben, wenn der Staat eine solche Arbeit auf sich nehmen wollte. (Sehr richtig!) Ich möchte überhaupt glauben, daß, wenn wir auf diesem Gebiete der Socialpolitik weiter fortschreiten, wir von vornherein den Gedanken festhalten, daß es nicht Aufgabe des Staates sein kann, hier alles zu thun und zu leisten, daß der Staat nur bei dieser Frage helfen kann und daß das Entscheidende immer die Thätigkeit der Einzelnen, Corporationen und Communen bleiben muß. — Hier in Deutschland, nach der ganzen Natur des Deutschen, nach dem innersten Wesen des deutschen Charakters, ist ja so etwas, was aussieht wie Socialdemokratie, ebenso fremdartig wie Socialbureaukratie. Wir können uns Gemeinwesen nicht vorstellen nach der ganzen Vergangenheit unserer Geschichte, in denen das individuelle Leben, die Thätigkeit des Einzelnen aufgesogen wird durch die Thätigkeit des Staates. M. H.! Andere Völker, romanische Völker mögen sich solchen Gedanken näher legen können, aber uns Deutschen ist unter allen Umständen die Freiheit, die individuelle Thätigkeit das Entscheidende gewesen. . . . Wenn man dahin gelangt, zum socialdemokratischen Staate oder socialbureaukratischen Staate, und wenn communale Thätigkeit und Privatthätigkeit aufgesogen wird durch den Staat, dann wird der Kampf um die Herrschaft in einem so eingerichteten Staate eine Erbitterung annehmen, von der wir uns schwer eine Vorstellung machen können. (Sehr wahr!)"

Wenn Sie Ihre Meinung in dieser Hinsicht geändert haben, so machen Sie uns nicht den Vorwurf der Reichsfeindlichkeit. Wir kämpfen noch heute mit denselben Waffen, wie damals die Nationalliberalen. Selbst Professor v. Treitschke hat sich noch im Jahre 1878 auf das entschiedenste gegen eine socialpolitische Stellungnahme des Staates ausgesprochen; wie er heute darüber denkt, weiß ich nicht, ist mir auch gleichgültig. Dieselben Leute, die noch 1881 auf das Schärfste den Gedanken einer allgemeinen Staats-Alters- und Invaliden-Versicherung bekämpften, wollen uns heute eine Kritik des Gesetzentwurfs verwehren. Verzeihen Sie doch den Gesinnungswechsel, wenn Sie sehen, wie schnell sich die Dinge geändert haben. Im Jahre 1879 brachte der Abg. Stumm einen Antrag ein, wonach Beiträge der Arbeitgeber und Arbeiter eine Rente von mindestens 180 Mk. jährlich nach 30jähriger Betriebszeit dem Arbeiter sichern sollte. Die Frau sollte 90, kleinere Kinder 36, größere 18 Mk. jährlich erhalten. Von einem Reichszuschuß war keine Rede. Die Commission beschloß damals nur eine Resolution, nicht den Antrag anzunehmen. Wie haben sich diese Dinge geändert! Der plötzliche Wechsel ist aber auf der rechten Seite des Hauses eingetreten. Früher erkannte man allgemein für die Landwirthschaft, zumal in den östlichen Provinzen, ein Bedürfniß nach einem solchen Gesetz nicht an. Und es giebt selbst heute noch, besonders in den östlichen Provinzen, Landwirthe, die ein Grauen haben vor diesem Gesetz, und die Landwirthe bedenken gar nicht die endlosen Plackereien, die es ihnen bringen wird. Das Gesetz wird nirgends die erwartete große Freude machen. Was nun die Armenpflege betrifft, so habe ich mich schon 1872 auf dem volkswirthschaftlichen Congreß in Gemeinschaft mit Victor Böhmert entschieden gegen die Uebernahme der Armenpflege durch den Staat ausgesprochen. Die neue Begründung des Hrn. v. Helldorff, daß es sich darum handele, dem Arbeitslohn gewissermaßen eine andere Natur zu geben, ist ihm unterlaufen; daß er gleichzeitig auch eine gewisse Sicherheit für Invalidität und Alter gewährt, behaupten die Socialdemokraten ungemein erfreut. Herr v. Helldorff ist hierin ein warmer Vertreter der socialdemokratischen Idee! Er wird aber auch die Consequenzen seiner Theorie tragen müssen. Wie ich, bezeichnet auch Hr. Brentano in seinen Aufsätzen in Conrads Jahrbüchern das Eingreifen des Staates vom Standpunkte der Armenpflege, obgleich er uns doch sonst politisch und volkswirthschaftlich fern steht. Die in Aussicht gestellte Lösung überwindet nicht etwa die Schwierigkeiten, welche dem Project der Alters- und Invaliden-Versicherung entgegenstehen. Was in England, Frankreich, im deutschen Reich bei der Altersversorgung im Großen und Ganzen geschehen ist, so ist es auch nicht gegen den Gegenstand, womit die veröffentlichten Grundsätze sich beschäftigten. Die Entlastung, welche dieses Gesetz den Communen bringen soll, ist eine Illusion und der Unterschied von Recht auf Rente und Armenunterstützung ist praktisch unbedeutend. Nach Herrn Buhls Aeußerung fällt der Arbeiter nach wie vor der Armenpflege anheim. Womit begründet man denn dieses ganze Gesetz? In Berlin sollen nur 4179 Männer Unterstützung empfangen, ferner 12625 Wittwen, von denen noch 10000 Wittwen sind. Von den 4179 unterstützten Männern sind nun wieder nur 1566, also 9,32 Proc. Arbeiter, auf die sich dieses Gesetz beziehen würde. In anderen Städten liegen die Verhältnisse ganz ähnlich. Nirgends aber nehmen Arbeiter die Armenunterstützung allein in Anspruch, sondern mit ihnen auch Gewerbetreibende und Kaufleute. Statt der 1566 Unterstützung empfangenden Berliner Arbeiter werden nach dem Gesetz späterhin 28000 Renten erhalten. Womit erhalten sich diese Leute denn heute? Verdienen sie heute nicht weit mehr, als die Rente betragen soll? Wie viele werden in den Genuß einer Rente treten? Ungerecht ist es auch, daß beim Ableben eines Arbeiters die gezahlten Beiträge nicht seiner Wittwe und seinen Kindern zu Gute kommen sollen. Das nennen Sie eine Socialpolitik unter der Devise: Liebet die Brüder! Welche Brüder? Dieselben, die Sie mit Ihren Kornzöllen und Ihrer Branntweinsteuer beglückt haben? (Sehr wahr! links.) Was aber der Abg. Lohren in Bezug auf die Behandlung weiblicher Personen gesagt hat, unterschreibe ich jedes Wort und hoffe, die Commission wird diese Bestimmungen verwerfen. Es ist eine Ehrenpflicht, für das weibliche Geschlecht hier einzutreten, da es sich selbst im Parlament keine Geltung zu verschaffen vermag. Wenn Herr v. Böttticher neulich erklärte, die Armenunterstützung betrüge pro Kopf jährlich 55 Mk., wogegen die niedrigste Rente 72 Mk. ausmache, so erkenne ich seine Zahlen betr. die Höhe der Armenunterstützung nicht an. Die für Armenunterstützung ausgegebene Summe enthält zugleich auch die für Frauen und Kinder, also für Mitunterstützungen, sowie die für vorübergehende Einzelunterstützungen aufgewendeten Beträge und kann deshalb bei einer Division durch die Zahl der Arbeiter unmöglich ein richtiges Resultat ergeben. Eine Armenstatistik giebt es nur in Berlin, und hier wird auch mehr für Armenpflege ausgegeben, als die Rente beträgt. In Elberfeld erhält der Selbstunterstützte wöchentlich 3 Mk., seine Frau noch 2 Mk. und für 2 Kinder 1,80 Mk., zusammen jährlich 500 Mk. Warum macht aber die Vorlage vor anderen Ständen, den kleinen Bauern, den kleinen Handwerkern, den Wittwen und Waisen mit der Versicherung halt? Ja, wir alle sind Gefahren ausgesetzt, die eine Versicherung rechtfertigen würden. Oft werden Rentenempfänger auch noch der Commune zur Last fallen, wodurch auch schon eine Entlastung derselben ausgeschlossen ist. Prozesse und Streitigkeiten zwischen den Armenverbänden werden noch zunehmen, und der Unterstützte wird doppelt, von den Organen der Versicherung und der Armenpflege, beobachtet werden. Selbst ein so conservatives Blatt, wie die „Badische Landpost", spricht von einen Schrei der Entrüstung, der durch die deutsche Arbeiterwelt über dieses Gesetz gehen werde. Wie die Arbeiter des Südens, werden auch die des Ostens und Nordens mit dem Gesetz nicht zufrieden sein können. Es ist behauptet worden, die Kosten der Versicherung würden vom Arbeiter getragen, einmal durch die Beiträge, dann noch durch die indirecten Steuern und schließlich durch Abwälzung seitens der Arbeitgeber. Gegenwärtig aber tragen die wohlhabenden Klassen zur Deckung der Armenlasten bei. Ich hätte etwas mehr Material darüber gewünscht, wie es damit im Auslande steht. (Zwischenruf: Da giebt's nichts!) Gar nichts? In Dänemark und Norwegen ist die Frage behandelt worden, und in England hat sie eine große und interessante Geschichte, die Herrn Buhl vielleicht nicht bekannt ist. Im Jahre 1878 hat Blackeley, ein Geistlicher und, ich glaube, auch Universitätsprofessor, den Plan einer Alters- und Invalidenversicherung für alle Engländer entwickelt, so also, wie das Ideal des Herrn Reichskanzlers war, „für jeden Deutschen". In den Conrad'schen Jahrbüchern 1887 hat Aschrott, der s. Z. auf Veranlassung des Reichsamts des Innern nach England zum Studium dieser Sachen geschickt war, einen Bericht darüber veröffentlicht, der allerdings stark im Sinne der von Hrn. Aschrott selbst vertretenen Richtung gefärbt ist. Hiernach hat 1885 das Parlament eine Commission niedergesetzt, um den Vorschlag Blackeleys zu prüfen. Der im August v. J. erstattete Commissionsbericht besagt, daß die Commission den Vorschlag abgelehnt, aber die guten Absichten des Urhebers anerkannt hat; sie erklärt, daß der Antrag kein Mittel gegen Verarmung biete, er könnte die verhängnißvollsten Folgen für die Arbeiter haben, es könnte der Trieb, für das Alter zu sparen, beeinträchtigt werden, es würde die eigene Kraft gebrochen, und das sei ein Hemmniß für den Culturfortschritt. Man will aber jetzt in England durch die Gesetzgebung den Gesellschaften, den friendly societies, das Leben erleichtern. Eine einzige Actiengesellschaft hatte in England im Jahre 1879 vier Millionen Policen laufen, mit einer Prämieneinnahme von über 28 Mill. Mark jährlich für Altersrente. (Zwischenruf.) Den Haß gegen die Versicherungsgesellschaften theile ich nicht, aber ich habe keine Actie, es ist ja heute überhaupt etwas Schlimmes, eine Actie zu besitzen — ich stehe aber in keiner Verbindung mit einer Actiengesellschaft. Die Privatversicherungsgesellschaften haben sich große Verdienste auf diesem Gebiete erworben, das wiederhole ich.

Die Devise: „Liebet die Brüder!" kommt mir gar nicht aus den Ohren — ich muß dabei immer wieder an die Bilder denken, welche uns die Debatten über den Getreidezoll, den Petroleumzoll, den Schmalzzoll vorführten. 150 Millionen hat das deutsche Reich in den letzten Jahren für Zölle auf die unentbehrlichsten Lebensmittel — vom Schnapse abgesehen — aufgelegt. Wie steht es hier mit dieser Devise? Wir wollen ihr folgen, wenn sie ohne Beschränkung durchgeführt wird. Die Gefahr, die aus diesem Gesetz hervorgehen kann, ist viel größer, als Sie glauben. Sie wollen den inneren Frieden fördern; aber durch die Tendenz der Regulirung der Lohnverhältnisse, der Veränderung der Natur des Arbeitslohnes in dem Sinne, daß der Lohn auch die Altersversicherung mit aufbringen muß, wird zunächst die allgemeine Erbitterung über die Niedrigkeit der Rente hervorgerufen werden, und dann werden die weiteren Forderungen kommen. Und diese können mit dem allgemeinen Wahlrecht schließlich, wenn auch nach schweren Kämpfen, durchgesetzt werden. Deshalb sagen die Socialisten mit Recht: Was Sie jetzt bringen, ist Stein statt Brod, wir werden Sie aber bei Ihren Consequenzen fassen. In einer Wahlversammlung in Danzig, der ich beiwohnte, sagte der Führer der Arbeiterpartei, 360 Mk. sei das Minimum der Rente für den einzelnen Arbeiter, 540 Mk. für die Familie. Diesen Ausführungen folgte allgemeiner Beifall, ebenso der folgenden, daß, wenn der Staat einmal die Hand anlege, dann der Arbeiter nicht mit einem solchen Brosamen sich begnügen dürfe. Solche Worte werden allgemein gehört und verstanden.

Es ist eine schöne Aufgabe, ein schönes Ziel, welches sich die Vorlage setzt. Ich bin aber wieder ernüchtert worden, als ich die Idee, an der ich mich Jahre meines Lebens hindurch berauscht habe, in die Millionen Canäle hinein verfolgte: da bin ich mit Herrn v. Bennigsen zurückgeschreckt vor dem Gedanken, die Sache in dieser Form zu gestalten, dem Gedanken vollständig Freund; dieser Art von Ausführung kann ich meine Zustimmung nicht geben. Ich wünsche dringend, daß die Commission dem Ernst der Sache entsprechen möge, daß sie sich aber nicht treiben lasse, sondern sich die nöthige Zeit nehme, um die Sache, mit der eine schwere Verantwortlichkeit verbunden ist, ruhig, unbefangen und gründlich zu prüfen. Ich wünsche, daß eine Vorlage zu Stande kommt, welche die Gefahren, die ein verfehlter Versuch auf diesem Gebiete hat, vermeidet. Das wäre sonst nicht der Weg zum inneren Frieden, das wäre der Weg zum inneren Kampf! (Beifall links.)

Staatssecr. v. Bötticher: Alle Einzelheiten der Vorredner kann ich jetzt nicht mehr widerlegen; es ist überhaupt mißlich, in der Generaldiscussion einzelne Fragen namentlich nach ihrer arithmetischen Seite zu erörtern. Ich behalte mir dies für die Commissionsberathung vor. Die Rede des Vorredners hat mich erinnert an alles das, was wir früher bei socialpolitischen Vorlagen gehört haben. Es ist immer die Negative, die uns von dort aus entgegentritt. Herrn Rickerts Rede war darauf berechnet, nach Außen hin die Vorlage zu discreditiren. (Zustimmung rechts.) Er hat die Arbeiter gewarnt vor dem Gesetz; die Unternehmer und die Communen, die Landwirthschaft im Osten, alle hat er gewarnt vor diesem Gesetz. Der Bundesrath soll die Reichsanstalt verworfen haben. Er hat sie aber garnicht discutirt, konnte sie also auch nicht ablehnen; für gute Rathschläge werden wir auch den Freisinnigen dankbar sein, aber nicht für eine grundsätzliche Bekämpfung der Vorlage. Wir haben schon früher die Taktik erlebt, daß man, wenn man Material nicht erreichen kann, vor einer Ueberstürzung der Behandlung warnt. Von einer Ueberstürzung ist nirgends die Rede gewesen, sondern überall ist eine gründliche Erörterung gefordert worden. Die Hoffnung der Arbeiter soll nicht getäuscht werden. Dazu soll die Berathung dienen. Helfen Sie uns die Vorlage so zu gestalten, daß keine Enttäuschung eintritt. Es mehren sich die Stimmen aus allen Theilen des Reiches, welche die Zufriedenheit mit der Kranken- und Unfallversicherung aussprechen. Welch nützlichen Einfluß haben nicht schon die Unfallverhütungs-Vorschriften der einzelnen Berufsgenossenschaften ausgeübt für die Sicherung der Arbeiter. Ebenso wie die Arbeiter könnte man auch die kleinen Gewerbetreibenden in den Kreis der Versicherung hineinziehen; aber warum gleich einen Schritt machen, der nicht absolut nothwendig ist, den man später vielfach sicherer machen kann. Daß die Regierungen die Absicht haben, auch die Fürsorge für Wittwen und Waisen in Angriff zu nehmen, geht aus der Begründung hervor. Ob die Rente eine veränderte Armenpflege sei, ist vielleicht nur ein Streit um Worte. Aber in der Presse wird dieser Streit in einer aufhetzenden Weise verwerthet, und lediglich dieser Umstand hat mich bestimmt, darauf einzugehen. Es ist vielleicht nicht gerechtfertigt, daß mit dem Inanspruchnehmen der Armenpflege ein gewisser Makel verbunden ist. Aber es ist einmal so, und diesen Umstand haben die Gegner des Gesetzes benutzt, um das Gesetz zu discreditiren. Ich schließe mit dem Wunsche, daß möglichst bald dem Arbeiter die Fürsorge zu Theil werden möge, welche die Mehrheit des Reichstages und die verbündeten Regierungen ihm zuwenden wollen. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. (Beifall rechts.)

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Singer (Soc.) (persönlich): Der Schluß der Debatte verhindert mich, die Angriffe auf die Ausführungen Grillenbergers zu bekämpfen; ich werde das bei den folgenden Berathungen nachholen.

Abg. Rickert (persönlich): Ich verwahre mich dagegen, daß ich die Absicht hatte, die Vorlage zu discreditiren. Niemand hat das Recht, mir Absichten unterzustellen, die ich nicht ausgesprochen habe. In den verschiedensten Punkten hat der Hr. Staatssecretär mich vollständig mißverstanden. Ich habe nicht gewarnt vor der Vorlage, sondern nur wie alle Redner Bedenken hervorgehoben, die der Herr Staatssecretär leider nicht widerlegt hat. Wir wollen nicht negiren, sondern uns lebhaft an der Arbeit betheiligen. Daß nicht Material aus dem Ausland vorliegt, habe ich der Regierung nicht vorgeworfen, sondern nur bedauert. Wir denken ferner gar nicht an eine dilatorische Behandlung. Ich habe auch nicht der Rente den Charakter der Armenpflege beigelegt.

Darauf wird die Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung: **Dienstag.**

Produktenmärkte.

Stettin, 10. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 186—191, per Dezbr. 190, per April-Mai 196,50. **Roggen** unveränd., loco 145—151, per Dezember 151,00, per April-Mai 154,50. Pommerscher **Hafer** loco 133 bis 136. **Rüböl** matt, per Dezbr. 59,50, per April-Mai 58,00. **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 52,70, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,60, per Dezbr.-Jan. mit 70 Mk. Consumsteuer 33,20, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 35,20.

Berlin, 10. Dezember. **Weizen** loco 172—200 M per Dezbr 176½—175 M, per April-Mai 203—201¼—201½ M — **Roggen** loco 148—159 M, fein inländ. 156½ M ab Bahn, per Dezbr. 154—154¾ M, per April-Mai 157⅛—155¼ M, per Mai-Juni 157½—156 M, per Juni-Juli 158½—157 M — **Hafer** loco 132—164 M, ost- und westpreuß. 135—144 M, pommerscher und uckerm. 136—144 M, feiner schles. und böhmischer 151—158 M ab Bahn, russischer 138—140 M frei Wagen, per Dezbr. 136½—136 M, per April-Mai 139⅜—139 M — **Mais** loco 135—146 M, per Dez. 135 M nom., April-Mai 128½ M — **Gerste** loco 131—198 M — **Kartoffelmehl** loco 27,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27,25 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezbr. 13,501 M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—155 M, Kochwaare 160—200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,25 M, Nr. 0 und 1 22,00 bis 21,00 M, ff. 23 M, per Dezbr. 21,80—21,60 M, per Dezbr.-Januar 21,80—21,60 M, per April-Mai 22,10—21,80 M, per Juni-Juli 22,40—22,15 M — **Petroleum** loco 24,8 M — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, per Dez. 59,5—59 M, per April-Mai 58,5—57,6—57,7 M, per Mai-Juni 57,6—57,2 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,7—53,6 M, per Dezember 53,7 M, per Dezbr.-Januar 53,7 M, per April-Mai 55,3—55,2 M, per Mai-Juni 55,8—55,7 M, loco unversteuert (70 M) 34,7—34,5 M per Dezbr. 34,2—34,3—34,1 M, per Dezbr.-Jan. 34,2—34,3—34,1 M, per April-Mai 35,9—35,7 M, per Mai-Juni 36,3—36,1 M — **Eier** per Schock 3,10 3,30 M

Viehmarkt.

Berlin, 10. Dezbr. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3901 Rinder, 13409 Schweine, 1393 Kälber, 6861 Hammel. In **Rindern** war der Vorhandel lebhaft, es wurden ca. 800 Stück zum Export angekauft. Heute verlief das Geschäft ziemlich glatt und wird der Markt fast geräumt. 1. Qual. 52—55 M, 2. Qual. 45—49 M, 3. Qual. 37 bis 44 M, 4. Qual. 31—35 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der **Schweinemarkt** verlief langsamer als vor acht Tagen und die Preise wurden nicht ganz gehalten. Da die Kunde von der erst vorgestern erfolgten Aufhebung der Export-Sperre wohl nicht mehr rechtzeitig den Exporteuren bekannt geworden war, so blieb der Export verhältnißmäßig gering und wird der Markt nicht geräumt. 1. Qual 48 M, einzelne ausgesuchte Posten zu guten Stunden auch darüber, 2. Qual. 45—47 M, 3. Qual. 40 bis 43 M per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier (908 Stück) 47—49 M per 100 ℔ mit 50 ℔ Tara per Stück. — Das **Kälbergeschäft** gestaltete sich in besserer und Mittelwaare ziemlich glatt; geringe Waare und besonders kleine Kälber schwer verkäuflich. 1. Qual. 48 bis 58 Pf., 2. Qual. 30—46 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden, obwohl stärkere Zufuhr als in voriger Woche stattfand, zu ziemlich unveränderten Preisen bis auf 130 Stück geräumt. 1. Qual. 40—48, beste Lämmer bis 52 Pf.; 2. Qual. 28—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht. (NB. „Fleischgewicht" ist das Gewicht der vier Viertel, auf welche der per Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werths von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" u. s. w., vertheilt worden ist.)

Die beiden Hauptmärkte vom 24. und 31. Dezember sind der Feiertage wegen auf Freitag, den 21., und Freitag, den 28. Dezember verlegt worden.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Dezember. Wasserstand 2,20 Meter Wind NW. Wetter: theils trübe, theils klar, kühl.

Stromauf:

Von Thorn nach Zlotterie: Brämer, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Bohre, 1 Dampfer, Harder, 30 000 Kgr. Petroleum, 3600 Kgr. Soda.

Von Neuenburg nach Thorn: Piotrowski, 1 Dampfer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Die Speculation zeigte sich sehr zurückhaltend und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen und bei der herrschenden Kaufunlust wurden die Course weiter in rückgängige Bewegung gedrängt. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; fremde Fonds und Renten lagen schwach, namentlich waren russische Anleihen und Italiener angeboten. Der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % bez. u. Gd. notirt. Bankactien waren ruhig und vielfach schwächer, besonders die speculativen Devisen. Inländische Eisenbahnactien weichend. Ausländische Eisenbahnactien sehr ruhig; Franzosen, Galizier und Warschau-Wien matter. Industriepapiere theilweise schwächer und im allgemeinen ruhig; Montanwerthe gleichfalls nachgebend und wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	103,10
Konsolidirte Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,25
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,30
Pommersche Pfandbr.	3½	101,58
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	100,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
do. neue Pfandbr.	3½	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,70
Posensche do.	4	104,70
Preußische do.	4	104,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,25
Oesterr. Papier-Rente	5	81,40
do. do.	4⅕	68,60
do. Silber-Rente	4⅕	68,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,50
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	4	83,50
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	82,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,70
do. do. do. 1872	5	97,90
do. do. do. 1873	5	100,00
do. do. do. 1875	4½	94,10
do. do. do. 1877	5	102,70
do. do. do. 1880	4	86,00
do. Rente 1883	6	113,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,80
do. Rente 1884	5	91,90
Russ. [illegible]	[illegible]	41,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	51,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	62,75
do. do. 6. Anleihe	5	90,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,10
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,20
Italienische Rente	5	95,00
Rumänische Anleihe	6	106,60
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	94,20
Türk. Anleihe von 1865	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	81,80
do. neue Rente	5	83,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,40
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,60
2. u. 4. Em.	5	104,25
2. Em.	4½	101,00
1. do.	4	97,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,70
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	103,40
Poln. landschaftl.	5	60,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	96,90
[illegible]		75,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,75
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,00
Oesterr. Loose 1854	4	113,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,50
do. Loose von 1860	5	117,10
do. do. 1864	—	293,25
Oldenburger Loose	3	136,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,60
Raab-Graz 100 L.-Loose	4	101,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	171,50
do. do. von 1866	5	153,50
Ung. Loose	—	231,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	54,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,80	4½
Marienb.-Mlawka St.-A.	88,60	1
do. do. St.-Pr.	111,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	118,50	—
do. St.-Pr.	118,25	5
Saal-Bahn St.-A.	41,25	⅓
do. St.-Pr.	106,75	5
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	18,00	—
[illegible]	87,00	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1887.
Galizier	85,75	4
Gotthardbahn	—	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,80	4¾
Lüttich-Limburg	20,10	—
Oesterr.-Franz. St.	104,30	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	82,40	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,10	3,81
†Russ. Staatsbahnen	122,40	5
Russ. Südwestbahn	66,50	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,40	—
Südösterr. Lombard	41,00	⅖
Warschau-Wien	178,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,60
†Kasch.-Oderb. gar. I.	5	84,40
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,85
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,50
do. Elbthalb.	5	87,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,00
† do. 5% Oblig.	5	103,90
†Ungar. Nordostbahn	5	82,10
† do. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	90,20
†Charkow-Azow rtl.	5	95,20
†Kursk-Charkow	4	84,60
†Kursk-Kiew	4	86,10
†Mosko-Rjäsan	4	80,70
†Mosko-Smolensk	5	84,10
Rybinsk-Bologoye	5	83,00
†Rjäsan-Koslow	4	86,50
[illegible]		85,40

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	125,60	5
Berliner Handelsges.	167,90	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,80	4 3/5
Bremer Bank	—	3 5/10
Bresl. Diskontobank	110,40	5
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	154,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	133,30	7
do. Bank	167,00	9
do. Effecten u. W.	123,75	7
do. Reichsbank	140,80	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,30	5½
Disconto-Command.	215,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,50	6
Hannöversche Bank	114,10	5
Königsb. Vereins-Bank	114,00	6
Lübecker Comm.-Bank	111,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	101,70	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	157,25	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	33,60	0
Posener Provinz.-Bank	115,80	5½
Preuß. Boden-Credit	118,90	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	141,50	8 3/5
Schaffhaus. Bankverein	100,00	4
Schlesischer Bankverein	123,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	146,10	8½
Danziger Oelmühle	141,75	12
do. Prioritäts-Act.	132,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16050	60
Bauverein Passage	82,00	3
Deutsche Baugesellschaft	104,20	3 3/5
A. B. Omnibusgesellsch.	164,50	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	285,00	12
[illegible]	113,10	[illegible]
Wilhelmshütte	103,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	105,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften

		Div. 1887
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,10	6½
Stolberg, Zink	46,60	1
do. St.-Pr.	128,50	8
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	5	20,38
do.	3 Mon.	5	20,205
Paris	8 Tg.	4½	80,50
Brüssel	8 Tg.	5	80,40
do.	2 Mon.	5	79,90
Wien	8 Tg.	4½	167,30
do.	2 Mon.	4½	165,90
Petersburg	3 Wch.	6	202,80
do.	3 Mon.	6	201,50
Warschau	8 Tg.	5	203,95

Discont der Reichsbank 4½ %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,135
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	167,56
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	204,50

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Schwarzes Meer Blatt 15 beziehungsw. Bischofsberg Blatt 4 auf den Namen der Kaufmann Johann Rudolp und Bertha Auguste geb. Wohiert adoptirte Burow-Enbe'schen Eheleute eingetragenen, zu Danzig Bischofsberg Blatt 3/4 belegenen Grundstücke am

21. Februar 1889,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Schwarzes Meer Blatt 15 hat eine Fläche von 0,0385 Hektar ist mit 600 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, das Grundstück Bischofsberg Blatt 4 hat eine Fläche von 0,1666 Hektar und ist mit 1152 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei VIII, Zimmer Nr. 42 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am (7457

22. Februar 1889,

Mittags 12 Uhr, an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 6. Dezember 1888.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub Nr. 774 die Procura des **Carl Julius Bischoff** in Danzig für die Firma **Max Bischoff** daselbst (Nr. 1337 des Firmenregisters) eingetragen.

Danzig, den 4. Dezember 1888.

Königliches Amtsgericht X.

Loose

der **Kölner Dombau-Lotterie** à 3,50 M, der **Schles. Gold- und Silber-Lotterie** à 1 M, der **Weimar'schen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** à 1 M zu haben in der **Expedition der Danziger Ztg.**

Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (7490 **Th. Bertling**, Gerbergasse 2

Morsellen.

Die von mir seit Jahren bereiteten echten **Gewürz-Morsellen (Kaiser-Morsellen)** sind auch jetzt wieder in der anerkannt wohlschmeckenden Güte vorräthig und empfehle dieselben in reizenden Kästchen verschiedener Größe, sowie ausgewogen per Pfund **1,20 M. Bestellungen von außerhalb werden sofort expedirt.**

Königl. privil. Apotheke und Drogen-Handlung von

A. Heintze Nachflgr., (vorm. Mix), (7449 Langgarten Nr. 106.

Das Dachpappen-Fabrikations- und Baumaterialien-Geschäft meines verstorbenen Ehemannes

C. F. Raether

wird in unveränderter Weise fortgesetzt. (7445

Elbing, den 10. Dezember 1888.

Emma Raether, geb. Schuppenhauer.

Ein gern gesehenes und zugleich nützliches **Weihnachtsgeschenk** ist die

Deutsche Singer-Nähmaschine

von **Clemens Müller in Dresden,** an Güte und Leistungsfähigkeit von keinem anderen Fabrikate übertroffen.

Haupt-Niederlage bei

Victor Lietzau, Danzig,

Langgasse Nr. 44.

Theilzahlungen werden angenommen. Garantie geleistet. Reparaturen an allen Nähmaschinen prompt und billig ausgeführt. Alte Nähmaschinen in Zahlung genommen. (7502



Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neb. außerordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu großer Ersparniß im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke

Zu haben in den Colonial-, Delicateßwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Richd. Dühren u. Co., Danzig, Herren Wenzel u. Mühle, Danzig. (3513

Prima

Holländ. Austern,

à Dutzend M 2,00, täglich frisch zu haben in meiner **Probirstube.** (7145

C. Bodenburg,

Delicatessenhandlung Brodbänkengasse 42.

Große gelesene

Avola-Mandeln, feinste Puderraffinade, Rosenwasser, Früchte zum Marzipan-Belag

empfiehlt billigst

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Mehrere Mandelmühlen stehen zur gefl. unentgeltlichen Benutzung bereit. (7514

Feinste gelesene

Marzipanmandeln,

pro Pfd. M 1,

Puderzucker, Rosenwasser und Belegfrüchte

billigst. Eine vorzügliche Mandelmühle steht zur freien Benutzung

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

Eleg. Gesellschafts-Anzüge liefere nach Maaß in vorzüglicher Ausführung zu 50, 55, 60 bis 80 M.

A. Willdorff, Langgasse 44, erste Etage.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei 7471) J. Baumann.

Alt Kupfer, Messing, Blei, Zink kauft zu höchsten Preisen die Metallschmelze von S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Großer Ausverkauf.

Krankheitshalber habe ich mich entschließen müssen mein Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft völlig aufzulösen, daß ganze Waarenlager habe ich zum Ausverkauf gestellt die Preise so bedeutend herabgesetzt, daß sich Jeder von der Reellität und Billigkeit überzeugen kann und empfehle daher nachstehende Waaren zu passenden Weihnachts-Geschenken:

Schwarzseid. Roben à 16, 20,25 bis 35 M, die früher d. Dopp. gek.,
schwarzreinwoll. Roben à 4, 6, 7 bis 9 M - - - -
coul. reinwoll. Roben à 5,50, 6,50, 8 bis 10 M - - - -
halbwoll. Roben à 2, 2,50, 3,50 bis 5 M - - - -
schwarze Seidenstoffe, reine Seide, à 2, 2,50 bis 3,50 M, die früh. das Doppelte gekostet,
schwarze reinwollene Kleiderstoffe verschiedener Art, Cachemires, Crêpe, Soleil, Tricote à 1,10, 1,30 bis 1,80 M, die früher das Doppelte gekostet,
coul. reinwollene Kleiderstoffe in den neuesten Dessins und Farben, à 1,20, 1,40 bis 2 M, die früher das Doppelte gekostet,
Hauskleiderstoffe in jedem Genre à 0,25, 0,40 bis 0,75 M, die früher das Doppelte gekostet,
ferner: Schlesische Creas-Hausleinen à Stück von 50 Ellen von 10,50, 15 bis 18 M, die früher das Doppelte gekostet,
Tischtücher in Leinen und Halbleinen à 0,90, 1,30 bis 2,50 M, die früher das Doppelte gekostet,
Servietten in Leinen und Halbleinen à Dtzd. 2,80, 3,30 bis 5 M, die früher das Doppelte gekostet,
Gedecke mit 6 Servietten, hübsche Muster, à 2,20, 3 bis 5 M, die früher das Doppelte gekostet,
Handtücher in Zwirn- und Schlesisch-Leinen à Dtzd. 2,50, 3,50 bis 6 M, die früher das Doppelte gekostet,
Taschentücher in weiß und bunt à Dtzd. 1, 1,50 bis 3 M, die früher das Doppelte gekostet,
Bettdecken in Piquée-, Waffel- à 1,25, 1,75 bis 3 M, die früher das Doppelte gekostet,
Staubtücher in Leinen u. Baumwolle à Dtzd. 0,90, 1,20 bis 1,50 M, die früher das Doppelte gekostet,
Bettdrilliche, Bettköper, Bettstout à Meter 0,30, 0,40 bis 0,60 M, die früher das Doppelte gekostet,
Bettbezüge in Leinen und Baumwolle à Meter 0,25, 0,40 bis 0,50 M, die früher das Doppelte gekostet,
Boye, Flanelle und Frisaden à Meter 0,95, 1,10 bis 1,30 M, die früher das Doppelte gekostet,
Parchende, Wiener Cords, Negligéestoffe à Meter 0,35, 0,45 bis 0,52½ M, die früher das Doppelte gekostet,
Hemdentuche, Dowlas, Chiffon, Shirting à Mtr. 0,25, 0,35 b. 0,45 M, sämmtliche fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche bedeutend unter dem Einkaufspreis.
Negligéejacken und Pantalons à 1,15, 1,35 bis 1,75 M.
Tricotagen in Wolle, Vigogne und Baumwolle, Tricot-Taillen, Camatücher, Besatz- und Futterstoffe, sämmtliche Artikel verkaufe um schneller zu räumen für die Hälfte des reellen Werthes.

J. M. Cohn, Langenmarkt Nr. 20.

A. Herrmann,

Matzkauschegasse im Papke'schen Hause, empfiehlt zu vortheilhaften

Weihnachts-Einkäufen

Wollene und halbwollene Tricot-Handschuhe, Fahr- und Reithandschuhe mit Pelz- und Wollfutter, Engl. Ringwoods, Krimmerhandschuhe, Hundelederhandschuhe, Marke „Bon Marché" mit 1 Agraffe. Stepphandschuhe, 3,00 M. Ball- und Gesellschaftshandschuhe in reichhaltigster Auswahl.

Specialität: Ziegenleder-Handschuhe für Herren mit Raupennaht und Verschluß M 3,00, für Damen in jeder Knopflänge.

Eine Partie zurückgesetzte Handschuhe sehr billig. (7515

Weihnachtsbitte.

Die Unterzeichneten bitten auch in diesem Jahre, in welchem die Noth der Armen besonders groß ist, um Gaben an Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken, um den Nothleidenden der St. Marien-Gemeinde eine Weihnachtsbescheerung bereiten zu können.

Der Armen-Verein zu St. Marien.

E. Klinsmann, Tobiasgasse 27. M. Rothwanger, Heilige Geistgasse 76. M. Schellwien, Hundegasse 57. M. Gaebel, Langgasse 78. R. Krüger, Hundeg. 57. Müller, Ketterhagerg. 14. F. Behrendt, Hinterg. 13. Franck, Konsistorialrath, Heil. Geistgasse 95. Dr. Weinlig, Frauengasse 51.

Doppel-Malz-

Gesundheitsbier,

von Aerzten bestens empfohlen, ist wieder in vorzügl. Qualität — 25 Fl. für M 3 — zu haben bei (7486

R. Pawlikowski,

Hundegasse 120.

Neue Zusendung ff. Pommersch. Gänsebrüste, mit und ohne Knochen, **echter Kieler Sprotten** empfing und empfiehlt

Oscar Unrau,

Holzmarkt 27, Ecke Altstädt. Graben.

Blumen-Eldorado

Langgarten Nr. 38.

Reich und dekorativ ausgestatteter Wintergarten mit vielen anschließenden Gewächshäusern, welche sehr große Vorräthe schöner Pflanzen und Blumen, in bekannten, beliebten, wie auch seltenen Arten enthalten. Diese bieten zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

wie überhaupt zu jeder Zeit, für alle Zwecke, Anläße und Gelegenheiten, die denkbar schönste Auswahl.

In Blumenbinderei,

in allen beliebten Formen und Zusammenstellungen, große Leistungsfähigkeit.

Versandt unter sicherer Verpackung nach allen Entfernungen. Preisverzeichnisse stehen kostenfrei zu Diensten. Billigste Preisberechnung, zuverläßigste Bedienung.

7197) **A. Bauer.**

Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.

Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (3338

M. H. Rosenstein.

Großer Weihnachtsausverkauf.

Sonnen- u. Regenschirme

zu auffallend billigen Preisen empfiehlt die Schirm-Fabrik

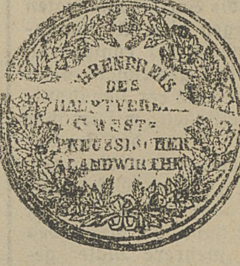
G. Deutschland,

82. Langgasse 82 (am Langgasser Thor).

Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billig.



Die Kunststein-Fabrik von



E. R. Krüger,

Altst. Graben 7–10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. (6967

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Präparirtes Hafermehl

von Dr. Harder, Ohra bei Danzig,

vorzügliches Nährmittel für Haushaltung, Kinder- und Krankenpflege, vielfach ärztlich empfohlen, ist stets zu haben bei den Herren: H. Entz, Oscar Unrau, Carl Kroll, F. E. Gossing, Magnus Bradtke, Bernhard Braune, Carl Schnarcke, C. R. Pfeiffer, Albert Neumann, B. L. von Kolkow, A. W. Prahl, Adolf Eick, O. Schultz, Rudolf Römer, Arnold Nahgel, Carl Köhn, Aloys Kirchner, Carl Studti, Machwitz u. Gawandka, Raths-Apotheke, Neugarten- u. Königliche Apotheke, Danzig; Joh. Entz, Stadtgebiet; H. H. Zimmermann Nfl., Gustav Loeschmann, Langfuhr; Apoth. Gerike, Ohra; Benno v. Wiecki, Zoppot.

Photogr.-Albums

bei Jacob H. Loewinsohn, 2585) 9, Wollwebergasse 9.

Schreibzeuge

aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (6579

Seidel und Humpen

bei Jacob H. Loewinsohn, 6579) Wollwebergasse 9.

Kassetten u. Kasten

bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (3243

Echt chines. Thee

bei Jacob H. Loewinsohn, 2586) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Der Verkauf von Eichen- und Buchen-Nutzholz, sowie Eichen- und Buchen-Kloben in der Rheinfelder Forst, Belauf Krissau, findet jeden Montag und Donnerstag bis 11 Uhr Vorm. durch den Förster Herrn Ordowski in Krissau statt.

v. Kleist, 7418) Rittergutsbesitzer.

Gut und stark gearbeitete **Wäschedrehrollen** in allen Größen, **Geldschränke, Decimalwaagen, Viehwaagen** bei 3jähriger Garantie vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.

Mackenroth, Decimalwaagen-Fabrikant, Fleischergasse 88.

Altes Kupfer, Einrichtungen von Brennereien, alte Destillir-Apparate kauft und zahlt die höchsten Preise die Glockengießerei von F. Schultz, Danzig, Röpergasse 3. (7343

Zwiebeln, ca. 200 Ctr. à 2 M hat z. Verkauf P. Goertz, Montau p. Neuenburg.

Milch, jedes Quantum bis 200 Ltr., auch p. Bahn wird ges. Tobiasg. 31, II, h.

ff. Rollmops, per Schock 2 M, nach auswärts gegen Nachnahme excl. Fracht offerirt M. A. Dehnke, Danzig, Altstädt. Graben 23. (7438

Ein Herrnpelz, zum Fahren u. Gehen, nebst Pelzmütze, ein Damenpelz (Besatz u. Muff v. Iltis) billig zu verkaufen. Reflectanten bel. Adr. u. 7422 in der Exped. dieser Ztg. abzugeben.

Eine hochtragende junge Kuh, in 8 Tagen frischmilchend, will verkaufen (7501 G. Harder, Ohra, Schönf. Weg 71.

Vortheilhafte Kapitals-Anlage.

Eine Villa, Westerplatte, bestehend aus 4 Wohnungen von je 3 resp. 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bodenraum, Keller etc. ist für den festen Preis von 7500 M zu verkaufen. Letztjähriger Miethsertrag 1250 M. Näheres bei Hrn. Auctionator Kretschmer, Heil. Geistgasse 52. (7491

18000 Mk. sind a. sichere Hypoth. zum 1. April 1889 zu 4½ % zu begeb. Adr. mit näh. Angabe unter 7348 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Die Stelle eines gewissenhaften, zuverlässigen **Buchhalters** in einem hiesigen Engros-Geschäft ist per 1. Januar 1889 zu besetzen. Meldungen unter Nr. 7455 an die Exped. dieser Ztg.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht L. G. Homanns Buchhandlung. 7458) Langer Markt 10.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.